

Der Tauchbootkrieg.

Verjunkt.

W. T.-B. Christiania, 8. Juni. Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten teilt mit: Der Dampfer „Safurs Fjord“ von Drammen ist am 2. Juni von einem deutschen Unterseeboot 400 Meilen nordwestlich von Demis verjunkt worden. Der Dampfer war von Cadix nach Haugefjord mit einer Salzladung unterwegs. Das in Christiania beheimatete Segelschiff „Sangvand“ ist auf der Fahrt von Bergen nach Santos mit einer Kohlenladung am 4. Juni 90 Meilen von Dithops (Scilly-Inland) verjunkt worden.

Das Ende der U-Boot-Debatte im französischen Parlament.

W. T.-B. Paris, 8. Juni. (Agence Havas.) Bei der Behandlung der Kreditvorlage für 1917 kündigte der Finanzminister für die nächste Zeit eine Vorlage zur Erhöhung der Eisenbahntarife und für den kommenden Donnerstag eine vollständige Darlegung der finanziellen Lage an. Die Gesamtheit der Kreditvorlagen wurde abgelehnt mit 493 gegen 7 Stimmen ungenommen.

Die Kammer wandte sich dann wieder der Debatte über den Unterseebootkrieg zu. Admiral Dienine erklärte, daß diese Frage zum Vorteil der Alliierten gelöst werde. Unsere Verluste, sagte er, betragen 1.50 vom Hundert der Schiffsbewegungen in unseren Häfen in den von der französischen Flotte geschützten Zonen. Die Gesamterlöse in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres waren geringer als überall sonst.

Nach einigen Erklärungen des Ministerpräsidenten Ribot nahm die Kammer die folgende Tagesordnung an:

Die Kammer vereinigt sich in dem gleichen Gedanken und der gleichen Bewunderung und Dankbarkeit für die Gesetze der Handelsflotte und der Kriegesflotte. Sie ist entschlossen, in Übereinstimmung mit den Alliierten den Kampf gegen die feindlichen Unterseeboote nachdrücklicher zu führen. Sie vertraut auf die Regierung, daß sie rasch die vom Marineministerium vorgeschlagenen Maßnahmen zur Anwendung bringt, so vor allem die Schaffung einer allgemeinen Wehrpflicht für den Unterseebootkrieg sowie eine Spezialisierung der Kriegsschiffe und Handelsschiffe und die Verstärkung der Schiffe, die keinen militärischen Wert besitzen, und geht zur Tagesordnung über.

W. T.-B. Paris, 8. Juni. (Agence Havas.) Der Senat nahm die Vorlage, die dem Marineministerium zur Verteidigung gegen den Unterseebootkrieg Mittel bewilligt, an.

Das neue Rußland.

Durchsichtige englische Lügenmeldungen.

Dr. Haag, 9. Juni. (Fig. Drahtbericht, zB.) Die „Times“ meldet aus Petersburg: Eine Friedensdeputation der österreichischen Armee ist jetzt in Petersburg eingetroffen. Sie besteht aus 2 Generalen, 2 Obersten, 2 anderen Offizieren und 15 Soldaten. Sie hat Passierscheine von einer russischen Abteilung an der Front erhalten, um ihr Gelegenheit zu geben, persönlich die österreichischen Friedensbedingungen dem Petersburger Rat der Arbeiter und Soldaten vorzutragen. Diese Mission, so sagt der Berichterstatter, wird wahrscheinlich mißglücken. Niemand in Petersburg würde es wagen, beachtliche offizielle Verhandlungen mit den Feinden anzuknüpfen, ohne Zustimmung und Billigung der Bundesgenossen. Der Berichterstatter des „Echo de la Russie“ in Petersburg fügt noch hinzu, daß die österreichische Mission, begleitet von 15 russischen Soldaten, in Mischmeto angekommen sei und dort erklärt habe, eine Friedensdeputation zu sein. Sie habe eine Versprechung mit dem Arbeiter- und Soldatenrat verlangt. Die Regierung in Petersburg hat gestern nachmittag die Gefangennahme der Deputation befohlen. In Petersburg sei bereits die Mitteilung eingegangen, daß ihre Festnahme erfolgt sei und sie nach der Hauptstadt verbracht werde. Sie sei ungehindert durch die Linien gekommen. Ihre Mitglieder würden so lange als Kriegsgefangene angesehen, bis die Behörden in Petersburg etwas anderes bestimmen.

Dr. Ruppenhagen, 9. Juni. (Fig. Drahtbericht, zB.) Der Berichterstatter des „Daily Express“ in Petersburg telegraphiert seinem Blatt, er habe eine Bestätigung der Meldung erhalten, daß Hindenburg in einem an den Petersburger

Arbeiter- und Soldatenrat gerichteten drohtlosen Telegramm seine Sympathie mit einem Frieden ohne Annexionen und Kriegsschädigung und die Bereitschaft Deutschlands zu einem Friedensschluß ausgedrückt habe.

Rücktritt des Generals Gurko.

W. T.-B. Petersburg, 8. Juni. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) General Gurko, der Oberbefehlshaber der Westfront, ist zurückgetreten.

Ein Beschluß der Bauernabgeordneten.

W. T.-B. Petersburg, 9. Juni. (Drahtbericht, Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Versammlung der Bauernabgeordneten nahm folgende Entschliessung an: Die Bauern erstreben einen gerechten Frieden ohne demütigende Annexion und ohne Entschädigung, mit dem Selbstbestimmungsrecht eines jeden Volkes. Die zwischenstaatlichen Beziehungen und Verträge müssen der Erfüllung der beteiligten Völker unterworfen werden. Streitfälle durch zwischenstaatliche Gerichtshöfe und nicht durch Gewalt geregelt werden. Die Versammlung weist einen Sonderfrieden von sich und heißt die Einigung der Arbeiter gut und hält es für ihre Pflicht, Rußland kraftvoll zu verteidigen, ohne vor Opfern zurückzuschrecken, die Kampfkraft der Armee zu heben und für das Wohl und das Erbgut des russischen Volkes zu kämpfen. Die Versammlung fordert die Armee auf, sich der freien Manneszucht zu unterwerfen und das revolutionäre Rußland der Bauern und Arbeiter zu verteidigen. Sie erteilen diesem Krieg ihren Segen und werden das vergossene Blut nicht vergessen. Der Kriegsminister Kerenski ordnete an, diese Entschliessung allen Teilen der Armee und Marine vorzulegen.

Erwägung einer Zwangsleihe in Rußland.

W. T.-B. Posen, 9. Juni. (Drahtbericht.) „Progrès“ meldet aus Petersburg, daß der Finanzminister die Frage der Aufnahme einer Zwangsleihe von 10 Milliarden Rubel in Erwägung ziehe.

Die Gefangenschaft der früheren Jarenfamilie und der früheren Minister.

W. T.-B. Amsterdam, 9. Juni. (Drahtbericht.) Nach einem hiesigen Blatt meldet die „Times“ aus Petersburg: Da sehr viele Sommergäste Jarosko-Selo bezogen, sind schärfere Maßnahmen zur Bewachung Kizlowas II. getroffen worden. Er darf täglich nur zwei Stunden, morgens und abends, spazieren gehen. Ein militärischer Posten folgt ihm stets in einem Abstand von 25 Schritt. Die Kinder dürfen sich immer nur einzeln im Freien aufhalten. Das frühere Jarenpaar muß sich täglich zweimal am Fenster zeigen, damit der Wachtmeister es sehen kann. Ein dreifacher Truppenkordon umgibt das Palais. Die früheren Minister werden in der Peter-Pauls-Festung gefangen gehalten. Sie tragen die vorgeschriebenen Gefangenenkleider und dürfen ihre Angehörigen wöchentlich einmal 10 Minuten sprechen und wöchentlich je einen Brief schreiben und empfangen. Die Minister befinden sich in Einzelhaft.

Die große Petersburger Sprengstoff-Explosion.

Berlin, 9. Juni. (Drahtbericht.) Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Stockholm: In der Petersburger Explosion von Sprengstoffen erfährt der Sonderberichterstatter der „Voss. Ztg.“, daß am Montagfrüh die der Krone gehörige an der Ränderung der Neva gelegene große Phosphorlinfabrik, die als die größte Rußlands gilt, in die Luft flog. Auch auf den am Seeufer vor der Fabrik verankerten Barken, auf denen sich Chemikalien, Schwefelsäure und Salpetersäure befanden, entstanden Explosionen, die die Barken in Flammen setzten. Rings um die Fabrik lagerten aufgespeichert große Mengen Schießbaumwolle, die gleichfalls vernichtet wurden. Über den Materialschaden, dessen Höhe sorgsam veranschlagt wird, sichert durch, daß der Schaden den der vorjährigen Explosion in Archangel noch übertriffe.

Der Krieg gegen England.

Ein Eintagsminister.

Haag, 8. Juni. „Daily Express“ berichtet, daß der gestern zum Lebensmittellkontrollleur ernannte Hauptmann Bathurst Hon über Nacht erklärte, daß er sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niederlegen müsse.

Die Wahfrage in England.

W. T.-B. London, 8. Juni. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Im Unterhaus teilte Lord Robert Cecil mit, daß die Regierung, wenn sie darum ersucht wird, den Vertretern der Mehrheit und der Minderheit der britischen Arbeiter Pässe geben wird, aber unter der bestimmten Voraussetzung, daß die Besizer der Pässe sich nicht an einer zwischenstaatlichen Zusammenkunft in Stockholm beteiligen und sich auch nicht unmittelbar mit Untertanen feindlicher Länder in Stockholm oder anderswo ins Einvernehmen setzen.

W. T.-B. Amsterdam, 8. Juni. „Daily Chronicle“ meldet, daß weder das Foreign Office noch das Kabinett bisher darüber entschieden haben, ob den Vertretern der Minderheitspartei für den Besuch nach Petersburg Pässe gegeben werden sollen. In der vergangenen Woche galt es als sicher, daß die Pässe bewilligt würden; jetzt ist es aber wieder zweifelhaft geworden.

Die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika.

W. T.-B. London, 8. Juni. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Das Kriegsamt teilt mit: Unser Flugdienst in Ostafrika belegte feindliche Depots in Unduru und Libale erfolgreich mit Bomben. Der Feind griff am 1. Juni den englischen Posten von Kikumi, 43 Meilen südöstlich Kilossa, an, wurde aber zurückgeschlagen.

Der Krieg gegen Italien.

Die parlamentarische Lage in Italien.

W. T.-B. Bern, 9. Juni. (Drahtbericht.) Bei der Betrachtung der parlamentarischen Lage erklärt der „Corriere della Sera“, daß die Regierung bei der Kammereröffnung, falls diese nicht verschoben werde, wichtige Mitteilungen machen werde, bei welchen das gesamte politische Vorgehen des Kabinetts erklärt werden soll, worüber nun das Parlament urteilen würde. — „Popolo d'Italia“ erinnert daran, daß außer der albanischen auch noch andere Fragen zu lösen seien, und teilt mit, daß der römische Vorstand aller interventionistischen Parteien die politische Lage erörterte und beschlossen habe, eine Vollziehung aller Sektionen einzufordern, um die Verteidigung und Widerstandspolitik Italiens zu besprechen.

Der Kriegszustand mit Amerika.

Das Hauptquartier der ersten amerikanischen Armee in Europa.

W. T.-B. London, 9. Juni. (Drahtbericht.) Das Reutersche Bureau erfährt von dem Generaladjutanten der amerikanischen Armee, Oberst Wood, daß die militärische Begleitung des Generals Pershing aus etwa 180 Personen besteht, die das Hauptquartier der ersten amerikanischen Armee in Europa bilden. Dieser Stab begibt sich nach Frankreich. Wood fügte hinzu, er wisse noch nicht, wann die amerikanische Armee kommen wird, aber wohl, daß Amerika entschlossen ist, im Krieg sein Aukerstes zu tun. Als der Krieg erklärt wurde, waren wir nicht besser vorbereitet als England, aber jetzt bieten wir uns, so sehr wir können.

Die zu sprengende Klammer.

Berlin, 8. Juni. (zB.) Richter Durjer aus Griford, der mit den englischen und französischen Abgesandten an den Sitzungen des amerikanischen Landesverteidigungsrats in Washington teilgenommen hat, erklärte laut „New York Times“, die militärische und wirtschaftliche Lage in England und Frankreich sei im Laufe der Verhandlungen von den Abgesandten dieser Länder als verzweifelt hingestellt worden. Deutschland habe England unklammert.

(17. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.)

In fremdem Dienst.

Kriminal-Erzählung von Walter Kuchling.

Da der General auf keinen Fall hinter dem Rücken seiner Frau handeln wollte, wurde schließlich die Generalin gebeten, die Herren zu empfangen. Sie zog es aber vor, trotz ihrer Migräne in das Arbeitszimmer ihres Gatten zu kommen.

Man sah es ihren verschwollenen Augen und den nervösen, zuckenden Bewegungen ihrer Hände an, was sie in den letzten Stunden durchgemacht hatte.

Der Geheimrat, als Arzt für die Generalin die vertrauenswürdigste Person, hatte es übernommen, ihr die Sachlage klarzumachen.

Sie nahm das Ansinnen der Herren ruhiger auf, als man erwartet hatte.

„Wenn das wirklich eine Möglichkeit ist, Ellen von Ihrem gegenwärtigen Zustande zu befreien — Ah, es ist entsetzlich!“ — Die Tränen traten wieder in ihre Augen. „Es ist furchtbar, was das Kind unter diesem schrecklichen Verdacht leidet. — Und es ist wirklich keine Gefahr dabei, Herr Geheimrat?“

„Nach menschlichem Ermessen nicht.“

„Ich habe großes Vertrauen zu Ihnen, Herr Geheimrat“, senkte sie.

Geheimrat von Karstorf verneigte sich stumm.

Dann trat die forpulent kleine Dame auf Gerhard zu.

Unter der Feierlichkeit, mit der sie ihm nahte, fühlte sich der junge Offizier ein wenig unbehaglich.

„Herr von Karstorf, Sie wollen also mit dem Herrn —, Ihr Bild flog zu Heinze, „Sie wollen Ellen begleiten und überwachen —?“

Sie schwing einen Augenblick. Dann fuhr sie leiser, aber für alle vernehmbar in rüchselförmiger Stimmung fort: „Das Kind ist seit seinem achten Jahre bei uns. Ich liebe sie wie eine Tochter. Herr Leutnant, ich ver-

traue Ihnen das Kind an. Bringen Sie mir sie wohlbehalten wieder. Ich weiß, was Sie für Ellen fühlen. Wenn alles gut abläuft, dann —“

Sie hielt inne, als fühle sie, daß das, was sie dem Offizier sagen wollte, jetzt nicht am Platze war.

Und doch strahlte Karstoffs Gesicht bei ihren letzten Worten. Er verneigte sich und küßte ihr stumm die Hand.

Und der General trat auch an Gerhard heran. Er war kein Freund von Nührzigen, aber er fühlte, daß er dem jungen Offizier durch seinen Verdacht heute früh bitter unrecht getan hatte und die Kränkung, die er ihm zugefügt, wieder gut machen mußte. Er zog ihn auf die Seite und sagte leise zu ihm: „Meine Frau hat ganz in meinem Sinne gesprochen, lieber Karstorf, wenn auch die Art, wie sie es vorgebracht hat, nicht ganz nach meinem Geschmack war.“ Er machte eine Pause, dann drückte er Gerhard die Hand. „Wenn Sie mir die Dokumente wieder zur Stelle schaffen — gut, dann kommen Sie und halten Sie um Ellen an. Sie sollen mir willkommen sein.“

„Übrigens“, sagte die Generalin, die rasch über die von ihr selbst geschaffene, etwas unbehagliche Situation hinwegkommen wollte, „wenn Bogdanoff wirklich ein Verbrecher ist, hätten die Herren es einfacher haben können. Er hat heute bei uns vorgeschrien.“

„Ah!“ Der Detektiv stieß den Ruf vor Überraschung aus.

„Er mußte auf die Einladung von vorgestern hin seinen Besuch machen“, erläuterte sie.

„Aho doch!“ murmelte Heinze und preßte unmutig die Lippen zusammen.

„Alle blästen ihn fragend an.“

„Dann ist es allerdings die höchste Zeit“, versetzte er. „Der Mensch ist nicht nur schlau, sondern auch wagemutig. Sicherlich ist er nur gekommen, um sich über den Stand der Dinge zu unterrichten. — Sagen Sie, Herr Leutnant, empfangen?“

„Es ist heute überhaupt niemand empfangen worden.“

„Heinze überlegte einen Augenblick.“

„Ich würde gern einmal den Diener sprechen, der ihm geöffnet hat“, sagte er dann.

Der Diener hatte nicht viel zu berichten. Eine ganze Anzahl Personen hatten heute ihre Karten abgegeben. Aber auf den Professor mit dem schwarzen Spitzbart wollte er sich zuerst nicht besinnen.

„Heinze, der bemerkte, daß der Diener trotz seiner ausweichenden Antwort recht gut wußte, um wen es sich handle, half seinem Gedächtnis nach.“

„Endlich gab der Diener zu, daß er sich des betreffenden Herrn erinnere.“

„Hat er sich nach den Herrschaften erkundigt?“ fragte Heinze.

„Er fragte, ob die Herrschaften zu sprechen seien. — Und dann hat er auch noch gefragt, ob das Befinden des gnädigen Fräuleins sich gebessert habe.“

„Und was haben Sie geantwortet?“

Der Diener wurde verlegen.

„Ich wußte nicht recht, was ich sagen sollte.“

„Er ist auch Bogdanoff gegenüber verlegen geworden“, dachte Heinze. Und Bogdanoff wird daraus seine Schlüsse gezogen haben. — Oder vielleicht hat er gar geschwätzt.“

„Sonst hat der Professor nichts gesagt?“

„Nein.“

„Dann können Sie gehen“, sagte Heinze, der es plötzlich sehr eilig hatte.

An der Tür lehnte sich der Diener noch einmal um, mit einer Miene, als ob er noch etwas zu sagen habe.

„Kun?“ fragte der General.

„Der Herr hat doch noch etwas gesagt. — Er erkundigte sich nach Herrn Leutnant von Karstorf, aber nur ganz nebenbei.“ Er fragte, ob der Herr Leutnant ein Verwandter vom Herrn Geheimrat von Karstorf sei.“

(Fortsetzung folgt.)

und wenn diese Kammer nicht gespaant werden könnte, so sei England sowohl wie Frankreich verloren. Wenn der Krieg nicht mit amerikanischer Hilfe gewonnen werde, so würden die Vereinigten Staaten die gesamten Kosten des europäischen Krieges zu tragen haben.

Die Stockholmer Sozialisten-Konferenz.

Eine Unterredung mit Stauning.

Br. Stockholm, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der Berichterstatter des „B. L.“ hat mit dem sozialistischen Minister Stauning eine Unterredung gehabt, in der dieser äußerte: Ich halte die deutschen Verhandlungen für sehr wichtig, da sie von Einfluß auf die französischen und englischen Verhandlungen sein können. Meine Meinung ist, daß die französischen und englischen Delegierten nach Stockholm kommen werden, um mit dem skandinavischen und holländischen Komitee zu verhandeln. Eine Konferenz zwischen deutschen und französischen Sozialisten halte ich für ausgeschlossen. Der Berichterstatter fragte dann: Glauben Sie, daß die deutsche Majorität mit der Minorität zusammenarbeiten wird, worauf Stauning antwortete: Nein, denn sie trennt eine zu große Kluft. Eine Vereinigung halte ich für unmöglich. Auf die Frage, ob er an einen Sonderfrieden mit Rußland glaube, erklärte Stauning: Nur dann ist die Möglichkeit eines Sonderfriedens gegeben, wenn die provisorische Regierung gestürzt wird und das Proletariat sofort Friedensdelegierte nach Deutschland schickt. Auf die weitere Frage, welches sind die Aussichten der Stockholmer Konferenz, antwortete der Minister: Die Konferenz wird keinen Frieden schaffen, aber sie wird den Weg dazu erleichtern. Eine diplomatische Konferenz wird sich nicht daran anschließen. Wir leben noch nicht in der Zeit, daß eine Regierung den Weg, den ihr eine sozialistische Konferenz zeigen kann, beschreiten würde. Zweck der Konferenz ist, die internationale wiederherzustellen. Niemand hat dieselbe bei Kriegsausbruch verfallen. Der weitere Zweck ist, gegen den Kapitalismus und den Militarismus für die Zukunft ein Bollwerk zu errichten.

Die Verhandlungen der deutschen Sozialisten mit dem holländisch-skandinavischen Komitee

Br. Stockholm, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht. ab.) Wie der „Vorwärts“ meldet, haben heute die Verhandlungen über das Friedensproblem begonnen. Die vom Komitee gestellten Fragen werden ergänzt. Die Deutschen entwarfen ein schriftliches Memorandum.

Beschlüsse des internationalen Gewerkschaftskongresses.

W. T. B. Stockholm, 9. Juni. (Drahtbericht. Meldung des Svenska Telegram-Bureau.) Der internationale Gewerkschaftskongress, auf welchem Holland, Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Deutschland, Österreich-Ungarn und Bulgarien vertreten sind, ist eröffnet worden. Er ladet die gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiterklasse aller Länder zu einer neuen Konferenz in der Schweiz im September 1917 ein. Jedes Land darf bis zu zehn Vertreter dorthin entsenden. Der Kongress beschloß, an Joubert, den Vorstand des Generalrats der Gewerkschaften Frankreichs, ein Telegramm zu senden, in welchem die Beschlüsse von Leeds vom Juli 1916 als ein günstiges Zeichen des guten Willens begrüßt werden, das zu besiegeln, was seit dem Kriege die Arbeiter trennt. Der Kongress beschloß nach dem Vorschlag Belgiens, dem russischen Arbeiter- und Soldatenrat den Wunsch zu übermitteln, daß er sich bei der Zusammenkunft in der Schweiz vertreten läßt.

Die dänischen Sozialisten für die Wiederherstellung der Internationale.

W. T. B. Stockholm, 8. Juni. (Drahtbericht.) Dem holländisch-skandinavischen Ausschuss ging von den dänischen Sozialisten eine in über 100 Versammlungen am 8. Juni, dem dänischen Freiheitstag, angenommene Entschiedenheit zu, welche deren reichhaltigen Anschluß an die Arbeit des Ausschusses zur Wiederherstellung der Internationale ausdrückt und mit den Worten schließt: Es lebe der Sozialismus, welcher der Welt den Frieden geben wird.

Die Neutraten.

Die Lage in Spanien.

W. T. B. Bern, 8. Juni. Die „Tempt“ aus Madrid meldet, ist nach einer Meldung Garcia Prietos die Ruhe vollkommen wieder hergestellt. Der Minister des Innern gab eine Erklärung ab, in der es heißt: Es ist jedem Minister daran gelegen, daß die augenblicklichen Schwierigkeiten gelöst werden. Da aber niemand außerhalb der Regierung die Lösung gebracht hat, so wird jeder Minister auf seinem Posten bleiben.

Aus den verbündeten Staaten.

Die Betrauung Esterhazys mit der Kabinettsbildung.

W. T. B. Budapest, 9. Juni. (Drahtbericht.) Die meisten Blätter stellen fest, daß die Betrauung des Grafen Esterhazy mit der Kabinettsbildung sehr überraschend gekommen ist. Die Organisation des Wahlrechtsblocks begrüßt Esterhazy sehr sympathisch. Das sozialdemokratische Organ „Népszava“ erinnert daran, daß Esterhazy im Abgeordnetenhaus für die Forderungen der Kriegskriegler gegenüber den Unternehmern sehr energisch auftrat. Das weiße Blatt, sagt das genannte Organ, welches Esterhazy darstellt, ist und viel lieber als das schwarze, welches der zurückgetretene Ministerpräsident anführt.

Deutsches Reich.

Fliegerleutnant Emil Schaefer gefallen.

Leutnant Emil Schaefer, einer unserer besten und erfolgreichsten Jagdflieger, ist an der Westfront nach Aufbruch abgestürzt. Am 22. Juli 1916 in England.

Sohn eines Seidenwarenfabrikanten geboren, trat er Anfang 1916 zur Fliegertruppe über und kam nach seiner Ausbildung als Flugzeugführer zuerst an die Ostfront, dann nach Westfront und gehörte seit Dezember 1916 zur Reichsfliegertruppe Jagdflieger. Im Verbande dieser Abteilung bemerkt er, daß er dem Führer und den anderen Leitern des Luftkampfes überlegen war. Seine Fliegerschritte stieg schnell an. Nach dem 23. Luftkrieg erhielt er den Pour le mérite. Bald darauf wurde er selbst Führer einer Jagdflieger im Westen und wurde vor einigen Tagen seinen 30. Gegner erlöbigen. Nun ist er selbst auf dem Flugfeld der Ehre gefallen, aber seine Taten und sein Name werden als Vorbild eines kampffrohen, deutschen Fliegers untergehen bleiben.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Der ehemalige Bädermeister, der sich gleich vielen nach dem Eintritt der Reichskolonialisierung auf die Beschaffung von Auslandsfleisch aus dem Inland — in diesem Fall aus dem nahen Gebirge — geworfen hatte, ist dieser Tage mit einigen Wochen Gefängnis bestraft worden. Ist er auch einer von den vielen, die sich in ähnlicher Weise an dem deutschen Volk veründigt, so ist er leider doch nur einer von den wenigen, die auf ihren Schleichtwegen erwischt werden. In einer Sitzung des Kriegswucherausschusses in Berlin wurde gesagt, besonders in der Bekämpfung des Schleichhandels, der Zurückhaltung von Lebensmitteln und anderen Gegenständen des täglichen Bedarfs sei das Kriegswucherausschuss hervorgetreten und die scharfe Handhabung der Kriegswuchergesetze durch das Amt habe im Volk eine große Beruhigung geschaffen. Wir können aus eigener Erfahrung bestätigen, daß das Kriegswucherausschuss, die ihm zur Befolgung vorgelegt werden, mit großem Eifer und ohne lange zu zögern nachgeht, aber ebenso können wir leider gleichfalls aus eigener Erfahrung bekunden, daß von einer Bewahrung des Volkes infolge der scharfen Handhabung der Kriegswuchergesetze durch das Amt unserer Beobachtungen nach nicht viel zu merken ist. Das Amt, das die wichtige Aufgabe hat, diejenigen beim Tragen zu nehmen, die durch Kriegswucherer Verrat am Vaterland üben, hat nach seiner Angabe bis jetzt 24000 Anzeigen bearbeitet. Das ist gewiß eine ganze Masse, aber sie schließt doch offenbar nur einen bescheidenen Bruchteil des Kriegswuchers ein. Das ist eine wenig schöne Feststellung, die wir hier auf Grund unserer Beobachtungen machen, denn selbst wenn die 24000 Anzeigen die sämtlichen bisher vorgekommenen Kriegswucherverfälle umfassen würden, so wäre das wäheleichen Zeugnis genug, daß in weiten Volksteilen ein selbsttätiger, jedes Gemeinwohlgefühl berber Geist herrscht. Wir hatten mehrmals Gelegenheit, mit Leuten zu sprechen, die wegen Höchstpreisüberschreitung, wegen Verkauf von sogenannter Auslandsware zu übermäßigen Preisen und dergleichen auf das Bärden für Angeklagte mußten, nichts hat dabei aber mehr unsere Verwunderung erregt, als die mangelnde Erkenntnis der moralischen Verwerflichkeit solcher Handlungen, der wir dabei stets begegneten. Jeder bezieht sich zum mindesten darauf, daß es ja der und der gerade so mache, und sie stellten sich, als sei es etwas ganz Neues, daß der Dieb sich nicht damit entschuldigen kann, daß er nicht allein Dieb ist. Und jeder wies allen Ernstes auf den „gemeinnützigen Charakter“ seiner Geschäfte hin: „Denn bedenken Sie einmal, wie vielen ich mit dem Verkauf eines Gefalles getan habe. Es ist doch besser, die Leute bekommen etwas, wenn auch für hohe Preise, als sie bekommen überhaupt nichts.“ Zweifellos durfte mancher mit Recht betonen, daß die Herrschaften ihm mit Vergnügen seine teuren Waren abnahmen, von denen er gar nicht genug beschaffen könne. Auch diese Tatsache fasten die Leute als eine Rechtfertigung ihrer strafbaren Handlungen auf. Die Geheimschläger — da fünf Millionen Schweine seit der letzten Jahrling spurlos verschwunden sind, muß es ihrer eine große Zahl geben — können sich sicher förmlich darauf berufen, daß sie selbst zu den unerschütterlichsten Vereinen willige Abnehmer finden. Es gibt eben Leute genug, denen es auf den Preis nicht ankommen braucht, und leider gibt es auch deren nicht wenige, die durch den Mangel an gewissen Lebensmitteln, namentlich an Fett, gezwungen sind, den letzten Pfennig für übertriebene Waren auszugeben. Das entschuldigt selbstverständlich die Preisüberschreiter, Geheimschläger, Schleichhändler und Konfakten nicht, die gewiß am wenigsten aus Menscheneigenschaft wesentlich schädigen, indem sie durch ihr Treiben gerade diejenigen Lebensmittel, die am knappsten sind, in größeren Mengen der Notleidenden zugunsten einer Wuchererlei entziehen.

Die Bewirtschaftung des Bäckens- und Salzgemüses. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst gibt folgenden Rat: Die Bewirtschaftung des gesamten Bäckens- und Salzgemüses aus der bevorstehenden Ernte wird in die öffentliche Hand genommen werden. Die Erzeugnisse werden durch die Reichsstelle für Gemüse und Obst schiffsmäßig auf die Bundesstaaten zur Unterverteilung auf die Kommunalverbände verteilt. Unter die öffentliche Bewirtschaftung fallen auch die Erzeugnisse, die von Kommunalverwaltungen und Großverbraucher auf eigene Rechnung bei Fabriken im Wege des Werkvertrags, der Pacht oder auf ähnliche Weise hergestellt werden. Auch diese Erzeugnisse sollen schiffsmäßig verteilt werden. Ob es möglich sein wird, den Kommunalverbänden und Großverbrauchern einen Teil der von ihnen hergestellten Erzeugnisse ohne Anrechnung zu belassen, und in welchem Umfang dies geschehen könnte, steht noch dahin. Jeder verkaufsmäßige Verkehr, auch ein Vorverkauf noch herzustellender Erzeugnisse, ist schon jetzt untersagt.

Der Reichsstelle für Gemüse und Obst. Seit längerer Zeit hat sich die Reichsstelle für Gemüse und Obst im Hinblick auf die Bewirtschaftung von Gemüse und Obst im Wirtschaftsjahr 1917 aufgestellte System bemerkbar gemacht. D diesem Zweck dient das Bäcklein, das unter dem Titel „Die Reichsstelle für Gemüse und Obst“ im Verlag der Reichsstelle erschienen und im Buchhandel durch die bekannt Verlagsbuchhandlung von Paul Parey, Berlin SW., Bestellnummer 10/11, zu beziehen ist. In diesem Buch ist zum ersten Mal die für die ganze Frage maßgebende Verordnung, des

Reichsleiters über Gemüse, Obst und Süßrüben vom 3. April 1917, sowie die Begründung hierzu abgedruckt. Daran schließt sich eine eingehende, aber übersichtliche Darstellung des Aufbaues und der Ziele der Reichsstelle. Es wird zur Erfüllung der wichtigen Aufgaben, die der Reichsstelle anvertraut sind, und zur Vereinfachung des Geschäftsganges wesentlich beitragen, wenn das Bäcklein „Die Reichsstelle für Gemüse und Obst“ in allen an der Gemüse- und Obstverteilung unseres Volkes in der einen oder anderen Weise beteiligten Kreisen die weiteste Verbreitung findet. Das wird dadurch erleichtert, daß das Buch in haltbarem und biegsamem, die jederzeitige praktische Verwendung ermöglichendem Einband durch jede Buchhandlung oder durch die Reichsstelle für Gemüse und Obst, Berlin W. 57, Potsdamer Straße 75 (Presseabteilung) zum Preis von 1,50 M. bezogen werden kann.

Erhöhung des Wochenlohns für Kriegswüchserinnen. Aus Berlin, 9. Juni, wird amtlich gemeldet: Der Reichstag hat in seiner Sitzung vom 22. März 1917 eine Resolution angenommen, die eine Erhöhung des wöchentlichen Wochenlohns für die Kriegswüchserinnen auf 1,50 M. verlangt. Eine Verordnung des Bundesrats vom 2. Juni 1917 trägt diesem Wunsch Rechnung und erhöht den Betrag des Wochenlohns, das nach den Bestimmungen über die Wochenhilfe für Rechnung des Reichs zu zahlen ist, von 1 M. auf 1 1/2 M. täglich. Die Maßnahme wird dadurch begründet und gerechtfertigt, daß die Nahrungs- und Stärkungsmittel, für deren Anschaffung das Wochenlohn verwendet werden soll, erheblich im Preise gestiegen sind. Das Wochenlohn, welches weiblichen Verdienenden lediglich auf Grund ihrer eigenen Krankenversicherung aus Mitteln der Krankenkassen gewährt wird, bleibt von der Erhöhung unberührt. Der Betrag dieses Wochenlohns richtet sich auch weiterhin nach den Satzungen der betreffenden Krankenkasse. Die Erhöhung der aus Reichsmitteln gewährten Wochenlohnbeiträge ist nicht rückwirkend, sondern tritt erst mit dem Tag der Verkündung der Verordnung in Geltung.

Karlsruhe. Am Montag findet wieder um 4 und 8 Uhr im Abonnement Militärkonzert, ausführt von dem Musikkorps des hiesigen Ortsabteilung unter Kapellmeister Haberlands Leitung, statt.

Wochenbericht der militärischen Vorbereitung der Jugend der Reichsstadt Wiesbaden. Jugendkompanie Nr. 148: Montag, den 11. Juni: engere Auszubildungskämpfe; Kleinfeldchen. Freitag, den 15. Juni: Exerzieren usw.; Kleinfeldchen. Jugendkompanie Nr. 149: Montag, den 11. Juni: Auszubildungskämpfe; Kleinfeldchen. Donnerstag, den 14. Juni: Auszubildungskämpfe; Kleinfeldchen. Freitag, den 15. Juni: Auszubildungskämpfe; Kleinfeldchen. Samstag, den 16. Juni: Auszubildungskämpfe; Kleinfeldchen. Sonntag, den 17. Juni: Schießen; Kleinfeldchen. Jugendkompanie Nr. 150: Montag, den 11. Juni: Auszubildungskämpfe; Kleinfeldchen. Donnerstag, den 14. Juni: Auszubildungskämpfe; Kleinfeldchen. Freitag, den 15. Juni: Auszubildungskämpfe; Kleinfeldchen. Samstag, den 16. Juni: Auszubildungskämpfe; Kleinfeldchen. Sonntag, den 17. Juni: Schießen; Kleinfeldchen. Jugendkompanie Nr. 151: Montag, den 11. Juni: Auszubildungskämpfe; Kleinfeldchen. Donnerstag, den 14. Juni: Auszubildungskämpfe; Kleinfeldchen. Freitag, den 15. Juni: Auszubildungskämpfe; Kleinfeldchen. Samstag, den 16. Juni: Auszubildungskämpfe; Kleinfeldchen. Sonntag, den 17. Juni: Schießen; Kleinfeldchen. Jugendkompanie Nr. 152: Montag, den 11. Juni: Auszubildungskämpfe; Kleinfeldchen. Donnerstag, den 14. Juni: Auszubildungskämpfe; Kleinfeldchen. Freitag, den 15. Juni: Auszubildungskämpfe; Kleinfeldchen. Samstag, den 16. Juni: Auszubildungskämpfe; Kleinfeldchen. Sonntag, den 17. Juni: Schießen; Kleinfeldchen.

Die Preussischen Verhältnisse Nr. 850, 851 und 852 liegen mit der Preussischen Verhältnisse Nr. 344, der Sächsischen Verhältnisse Nr. 415 und der Württembergischen Verhältnisse Nr. 570 in der „Tagblatt“-Schalterhalle (Kaufschiffstraße links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Stadtspiele.

Das Kintheater bringt jetzt Dr. Paul Hindus bekannte Komödie: „Am Fieber“ mit Albert Hoffmann als Hauptdarsteller. Sämtliche Rollen in dem Schwanke „Auf der Alm, da gibts fa Stüb“ sorgt für heitere Abwechslung, während interessante Naturaufnahmen das gute Programm beschließen.

Vergnügungspalast „Groß-Wiesbaden“. Der Vergnügungspalast in der Dohmeimer Straße, der als gutes Variété sich eines zahlreichen Publikums erfreut, hat eine Remodierung erfahren; er führt jetzt den Namen Vergnügungspalast „Groß-Wiesbaden“.

Nachbarstaaten u. Provinzen.

Rain, 7. Juni. Der Kriegsernährungsbeirat hatte in einer Versammlung im großen Stadtsaal eine Reihe wichtiger Tagesfragen der Besprechung unterzogen. Bürgermeister Wünder, der eine Übersicht über die Kohlenversorgung gab, teilte mit, daß sich die Stadt Rain 100 000 Zentner Steinkohle und nahezu 80 000 Zentner Brennholz gesichert habe. Es werden ungefähr 5 Zentner Steinkohle, die bis zum September reichen sollen, auf die Familie kommen. Den Rindviehdüngemitteln (Einkommen unter 2000 M.) soll die Hälfte der Kohlensteuer erlassen bleiben. Eine Einlage städtischer Arbeiter um Abgabe städtischer Kohlen kann keine Berücksichtigung finden. Speisekartellen werden unmittelbar vom Kohlenkontor befreit. Die Milchversorgung ist in den letzten Tagen etwas besser geworden, seitdem der Preis der Vollmilch auf 40 Pf., der Magermilch auf 29 Pf. das Liter gestiegen ist. Inmitten werden von den Erzeugern nur 20 000 Liter statt 40 000 Liter geliefert. Hauptächlich wird dies auf die Rückführung der Milch und der Straßenvorgänge zurückgeführt. Ungünstig liegt es mit der Kartoffelversorgung aus. Nach Erhöhung der Bezüge in etwa drei Wochen sollen die Brotrationen vergrößert werden.

Gerichtssaal.

Entlassung eines Jurisprudenz. Herr Professor Kallenberg, Königsberg i. L., schreibt uns zu dem Bericht über seine Beurteilung vor dem Landgericht Wiesbaden am 1. Juni d. J.: Die fragliche Postkarte verstößt keineswegs gegen § 112 StGB., sondern hat lediglich den Zweck, Vergeltung und Rache zu bewirken, was nach der Sanitätsordnung erhebliche Operationen nur mit Einwilligung des zu Operierenden vorgenommen werden dürfen. Ob die Impfung eine „erhebliche Operation“ ist, mag ich an der Hand medizinischer Autoritäten, die (seltene) Impfschäden und Todesfälle auch infolge von Impfung impfungsfähigen, unüberleglich beweisen zu haben glaube, hätte durch Sachverständige festgestellt werden müssen. Mein diesbezüglicher Antrag blieb unberücksichtigt und ich war somit in meiner Verteidigung beschränkt, weil ich die zu meinen Gunsten sprechenden Tatsachen nicht genügend geltend machen konnte. Ich habe deshalb gegen das Urteil Revision eingelegt und bin fest überzeugt, daß nach Berechnung impfreundlicher und impfgegnerischer ärztlicher Sachverständiger meine Freisprechung erfolgen wird.

Neues aus aller Welt.

Eine Katastrophe in Nicaragua.

W. T. B. San Juan del Sur (Nicaragua), 9. Juni. (Drahtbericht.) Neuer telegraphiert aus San Rafael (San Salvador): Die 60 000 Einwohner zählende Hauptstadt San Salvador ist vollkommen zerstört, ungesichert durch ein Erdbeben oder durch Ausbruch des Vulkans. Ein weiteres Telegramm aus Tegucigalpa besagt: Auch andere Städte sind zerstört. Das letzte Telegramm, das noch aus der Trümmerstätte eingetroffen ist, meldet, alles rings im Umkreis von 80 Meilen ist zerstört. Die Einwohner von Salvador liegen auf der Straße und in den Barakken. Vermutlich ist das Unheil durch den Ausbruch des Vulkans verursacht, an dessen Fuß die Stadt liegt.

Handelsteil. Vom Weinmarkt.

Weinversteigerungen und freihändiges Geschäft. — Betriebs-einstellung kleinerer und mittlerer Weinhandlungen. — Die Frage der Wein-Höchstpreise.

Unser fachmännischer Mitarbeiter schreibt: Der Weinmarkt verkehrt in steigender Haltung. Die Vorsteigerungen gehen ihrem Ende entgegen; sie erbrachten große Erfolge und für alle Gewächse und Jahrgänge eine Bewertung, wie sie in der Geschichte des Weines noch nicht dagewesen ist und auch wohl in der Folge nicht wieder in die Erscheinung treten wird. Hervorragend bewertet wurden vor allem die 1915er Weine; die erzielten Rekordpreise für die Auslesen sind für das Geschäft an und für sich nebensächlich, bezeichnend ist vor allem die Tatsache, daß die unteren Nummern mit so hohen Preisen bewertet wurden. Auch die 1916er Gewächse konnten durch die Konjunktur bedingte hohe Preise erzielen. Das freihändige Geschäft ist zwar etwas ruhiger geworden, geht aber immer weiter und die Bewertung der 1916er mitunter sehr kleinen Weine geht ganz ungerechtfertigt immer mehr in die Höhe. Weine, die in Friedenszeiten 600 M. die 1200 Liter gekostet haben, werden mit 3300 M. bewertet und bezahlt. Daß unter diesen Umständen der kleine offene Wein immer teurer wird, ist erklärlich.

Der Handel leidet zurzeit an Personalmangel und manche Großbetriebe haben ihren Betrieb bedeutend einschränken müssen, sie beschränken sich nur darauf, ihre eigene Kundschaft so gut es geht zu bedienen und fremde Lieferungsanforderungen abzulehnen. Kleine und teilweise mittlere Weinhandlungen haben ihren Betrieb eingestellt. Die Verhältnisse sind überaus schwierig schon deshalb, weil der Einkauf des Handels zu den gegenwärtig bestehenden Preisen mit einer Spekulation gleichbedeutend ist. Der Großhandel, der noch über ältere Bestände verfügt und die Spekulanten, die damals beispielsweise den 1916er gleich im Herbst, wenn auch schon damals hohe Preise bestanden, erworben haben, sind in der Lage, angemessene Gewinne zu erzielen.

Die Festsetzung von Höchstpreisen für Weine der neuen Ernte ist eine erstrebenswerte Maßnahme der Regierung. Die dabei entstehenden Schwierigkeiten werden vielfach überschätzt. Wenn auf der einen Seite die Winzer genügend Einsehen haben — und das muß man von ihnen erhoffen dürfen —, andererseits aber die Preise nicht gar zu niedrig bemessen werden und man sich bei der

ganzen Regelung nicht zu sehr in Einzelheiten verliert, wird sich die Sache zur allgemeinen Zufriedenheit recht gut machen lassen. Freilich, die Wünsche jedes einzelnen können natürlich nicht berücksichtigt werden. Die in letzter Zeit aber vielfach aufgetauchte Meinung, daß man bei einer reichen Weinernte die Festsetzung von Höchstpreisen entbehren könnte, erscheint nicht richtig; zwar wäre der Winzer gezwungen, seine Trauben eventuell zu seinem Nachteil zu verkaufen, im übrigen aber das Hauptübel, die Spekulation, nach wie vor schalten und walten zu lassen, und das sollte diesmal in erster Linie verhindert werden.

Berliner Börse.

§ Berlin, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Börse zeigte die übliche Samstagstimmung. Die Kauflust trat hinter die Neigung zu Realisierungen zurück, jedoch wurde hierdurch der Kursstand kaum beeinträchtigt. Chemische Werte waren sogar recht fest. Auch für Gebrüder Becker Stahlwerk erhielt sich die gute Meinung. Dagegen waren Schiffahrtaktien abgeschwächt. Petersburger internationale Bankaktien hoben sich auf die Bestrebungen, das Bezugsrecht der deutschen Aktionäre zu wahren. Berliner Hol-Comptoir-Aktien stellten sich wesentlich niedriger. Auf dem Anleihemarkt machte sich Nachfrage nach 3, 3½- und 4proz. deutscher Anleihe geltend.

Banken und Geldmarkt.

* Zum Kursrückgang russischer Industriewerte an der Pariser Börse. Der „Berliner Bund“ meldet: Die an der Pariser Börse eingetretene Krise am Markte der russischen Industriewerte nahm weiter um so schärfere Formen an, als sich zu der Meinung über die angebliche beabsichtigte Inanspruchnahme der vollen Kriegsgewinne der für die Landesverteidigung tätigen Industrien durch die provisorische Regierung Rußlands auch die entmutigenden Nachrichten über Rußlands innere Lage ge-ellten. Die Aktien der Munitionsfabrik Tula konnten an der Pariser Börse bisher überhaupt nicht mehr offiziell notiert werden, nachdem sie Anfang Mai über 1200 Fr. notiert hatten. Außerbörslich waren sie am 4. Juni erheblich unter 1000 Fr. Die ähnliche Erscheinung gilt auch für Baku-Aktien, die vor einem Monat mit 1740 bis 1775 Fr. bewertet worden waren.

Industrie und Handel.

* Die Daimler-Motoren-Gesellschaft in Stuttgart errichtete in Konstantinopel für den Verkauf ihrer Erzeugnisse eine eigene Niederlassung.
* Zusammenschluß im deutschen Detailhandel. In einer größeren Versammlung am 3. April d. J. ist die Notwendig-

keit des Zusammenschlusses der deutschen Kleinhandelsverbände im Webstoffach prinzipiell anerkannt worden. Zur Durchführung der Vorarbeiten ist eine 13er Kommission unter Vorsitz des Herrn Oskar Tietz gewählt worden. Diese Vorarbeiten sind nunmehr in mehreren Sitzungen zum erfolgreichen Abschlusse gelangt, so daß zum endgültigen Zusammenschluß die Gründungsversammlung am 20. Juni in der Handelskammer zu Berlin stattfindet. Die Beratungen haben erneut den schlüssigen Beweis für die äußerst dringende Notwendigkeit des Zusammenschlusses, namentlich auch in Hinsicht auf die dauernd sich häufenden Schädigungen, die sich bei der Übergangswirtschaft besonders bemerkbar machen werden, erbracht, und es darf erwartet werden, daß kein Verband des Webstoffaches sich gleichgültig dieser Gründung gegenüber verhalten wird.

Verkehrswesen.

— Für Handel und Verkehr. Die Deckung des Bedarfs an bedeckten und gewöhnlichen offenen Güterwagen erfolgt schon seit einiger Zeit befriedigend. Nennenswerte Ausfälle sind nicht mehr entstanden. Den Verkehrstreibenden ist daher zu empfehlen, die augenblicklich ruhigere Verkehrszeit zur Regelung ihrer Vorräte, zur Ergänzung und möglichen Ansammlung von Vorräten auszunutzen. Durch den zeitigen Bezug von Massengütern würde die verkehrsreichere Zeit im Spätsommer und Herbst wesentlich entlastet werden.

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktenmarkt Berlin, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Stille im Produktengeschäft hält an. Das Angebot in Seradella nimmt immer mehr ab, da viel direkt an die Verbraucher abgesetzt wird. Saathülserfrüchte sind andauernd begehrt, stehen aber nur spärlich zur Verfügung. Spörkel zur Saat ist dringend gefragt. Manches ist offeriert, doch sind die Forderungen zu hoch.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten sowie die Beilage „Der Landbote“ Nr. 6.

Hauptredakteur: H. Geigerbach.

Verantwortlich für deutsche Politik: H. Geigerbach; für Außenpolitik: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Weyden; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarstädten: J. S. v. Diefenbach; für Berichterstattung: J. Diefenbach; für Sport und Lustspiel: J. S. v. Diefenbach; für Vermischtes und den Resten: J. Diefenbach; für den Handelsteil: H. Geigerbach; für die Anzeigen und Inserate: J. Diefenbach; für die Anzeigen in Wiesbaden, Mainz und Berlin: Dr. Schellenberg'sche Anzeigenverwaltung in Wiesbaden.

Verkaufspreis der Zeitungsnummer: 12 bis 1 Uhr.

Lebensmittelverteilung.

I. Warenausgabe.

In der Woche vom 11. bis 17. Juni werden verteilt:

- 50 gr Wurst gegen Abgabe von Feld 1—2 } der Reichsfleischkarte,
- 200 gr Fleisch " " " " " 3—10 } der Reichsfleischkarte,
- 250 gr Fleisch " " " " " 9 der Zusatzfleischkarte
- 60 gr Margarine auf Feld 47 und 48 der Fettkarte,
- 3 Eier auf Feld 66 der Fettkarte.
- 125 gr Würfelzucker auf Feld 22 der Nährmittelkarte,
- 125 gr Teigwaren " " 23 " "
- 125 gr Graupen " " 24 " "
- 250 gr Marmelade " " 95 " "

Der Preis je Pfund beträgt: für Zucker 36 Pf., Teigwaren 66 Pf., Graupen 30 Pf., Marmelade 75 Pf., für 60 gr Margarine 24 Pf. und für 1 Ei 33 Pf.

II. Verkaufseinteilung.

a) Fleisch (1. Verteilung):

M—Q	Mittwoch	7—9 Uhr	E—H	Mittwoch	3½—5½ Uhr,
R—So	"	9—10½ "	J—L	"	5½—7 "
Sp—Z	"	10½—12½ "	A—Z	"	7—8 "
A—D	"	2—3½ "			

b) Fleisch (2. Verteilung)

Die 2. Verteilung findet am Samstag statt. Die Verkaufseinteilung ist die gleiche wie am Mittwoch.

c) Margarine und Eier:

M—Q	Freitag	8—10 Uhr,	E—H	Samstag	8—10 Uhr,
R—So	"	10—12½ "	J—L	"	10—12½ "
Sp—Z	"	2½—4½ "	A—Z	"	4—6 "
A—D	"	4½—7 "			

d) Nährmittel:

F—J	Donnerstag	nachmittag	Sp—Z	Freitag	nachmittag
K—M	"	nachmittag	A—E	Samstag	vormittag
N—So	Freitag	vormittag	A—Z	"	nachmittag

Die Metzger, deren Firmennamen mit den Buchstaben A—K beginnen, verkaufen am Mittwoch nur Zusatzfleisch und am Samstag nur Fleisch und Wurst auf Reichsfleischkarte. Bei den Metzgern mit den Anfangsbuchstaben L—Z findet der Verkauf in umgekehrter Reihenfolge statt. F454

III. Mitteilungen.

- a) An die rechtzeitige Erneuerung der Reichsfleischkarten am Montag, den 11. d. Mts. wird erinnert.
- b) Vom 15. Juni ab gelten die kürzlich neu ausgegebenen braunen Kartoffelmarken.

Wiesbaden, den 10. Juni 1917.

Der Magistrat.

Wer über das gesetzlich zulässige Maß hinaus Asfer, Menglorn, Mischfrucht, worin sich Asfer befindet, oder Gerste verfüttert, versündigt sich am Vaterlande!

Arbeiter

für dauernde Arbeit gesucht.

Traine und Hauff, Chemische Fabrik, Mainz, Gmaudweg 12.

500

Kaffee-Restaurant Waldeck

am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Aarstraße.

Kaffee und Kuchen.

Bier

Mai- u. Erdbeer-Bowle.

Mittag- u. Abendessen.

Belegte Brote. — Handkäse.

Restaurant

Deutsches Eck

Ecke Zehnersteiner- u. Waldstraße

Wallerstein

Bier zu jeder Tageszeit.

Hojenträger,

solide kräftige, in allen Preislagen.

Herm. Rump, Sattler,

Morigstraße 7. 489

Edel-Rhabarber

4 Pfund 95 Pf.

Obst- und Gemüschalle Höhn,

Bleichstraße 27.

Erdartischoten

(Tombinambur)

Pfund 45 Pf., 10 Pfund 4 M.,

so lange Vorrat.

Karl Bernacker, Saalgasse 38, Ecke

Kerostraße, u. Faulbrunnenstraße 11.

tragbar f. Geflügel,

Schweine etc.

Taufende geliefert.

Alle Geflügelgeräte. Katalog frei.

Geflügelpart Kuerbach 97 Hess. F62

Ställe

Alle Geflügelgeräte. Katalog frei.

Geflügelpart Kuerbach 97 Hess. F62

Amliche Anzeigen

Sonnenberg

Bekanntmachung.

Betrifft: Feuerwehr-Übung.

Am Montag, den 11. Juni 1917,

abends 8 Uhr, findet in Sonnenberg

eine Übung der Pflichtfeuerwehr

statt. Zusammenkunft: Speisenhaus.

Zur Übung müssen erscheinen alle

männlichen Einwohner aus Sonnen-

berg vom begonnenen 17. Lebens-

jahre bis zum vollendeten 55. Lebens-

jahre.

Unpünktliches Erscheinen od. Fern-

bleiben wird nach § 11 der Feuer-

löschpolizeiverordnung bestraft.

Sonnenberg, den 8. Juni 1917.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Bekanntmachung.

Ausgabe von Säuerfütter an die-

jenigen Säuerfütter, welche Eier ab-

geliefert haben, am Montag, 11. Juni

1917, vormittags von 8—12 Uhr, in

der Lebensmittelstelle, Wiesbadener

Straße 24.

Sonnenberg, den 8. Juni 1917.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Ausgabe neuer Karten.

In der Zeit vom 12. bis 23. Juni d. Js. werden im ehemaligen Museum Zimmer 43—45 während der Dienststunden von 8½ bis 12½ und 3 bis 5 Uhr neue

Fettkarten und Zusatzfleischkarten

ausgegeben. Vorzulegen sind: der Haushaltsausweis, die Markenausgabekarte und die festerigen Fettkarten.

Für die Abholung der Karten wird folgende Buchstabeneinteilung festgesetzt:

A—Bi	Dienstag, den 12. Juni	Ko—Le	Montag, den 18. Juni
Bl—Do	Mittwoch, " 13. "	Li—Ne	Dienstag, " 19. "
Dr—Gi	Donnerstag, " 14. "	Ni—Ro	Mittwoch, " 20. "
Gl—He	Freitag, " 15. "	Ru—Schw	Donnerstag, 21. "
Hi—Kn	Samstag, " 16. "	Sohy—V	Freitag, den 22. "
		W—Z	Samstag, den 23. Juni.

Kinder im Alter von 7—14 Jahren, welche Milch beziehen, ferner die Bezücker von rituellem Fett erhalten sogenannte Fettbeschränkungskarten, die durch eine abweichende Papierfarbe und den Aufdruck „Fettbezug beschränkt!“ kenntlich sind. Die übrigen Personen erhalten sogenannte Fett-Vollkarten.

Die Fettkarten sind von den Karteninhabern mit ihren Namen zu versehen und müssen in einem beliebigen der zum Verkauf zugelassenen Buttergeschäfte bis spätestens Donnerstag, den 28. Juni zur Abstempelung vorgelegt werden. Hierbei werden die durch eine übergedruckte Farblinie kenntlichen Gegenkarten von den Geschäftsinhabern zu Kontrollzwecken einbehalten. Jede Haushaltung darf sich nur in einem Geschäft als Kunde anmelden. Die Geschäftsinhaber sind zur Nachprüfung verpflichtet, ob die Zahl der vorgelegten Karten mit der auf dem Haushaltsausweis bezeichneten Personenzahl übereinstimmt und müssen bei vorhandenen Unstimmigkeiten die Abstempelung ablehnen.

Die Zusatz-Fleischkarte ist mit 8 Abschnitten (Nr. 13—20) versehen. Da voraussichtlich auf die letzten 2 Abschnitte kein Zusatzfleisch mehr zur Ausgabe gelangt, wird von den im vorigen Jahre mit einem Einkommen von mehr als 5500 M. veranlagten Haushaltungsvorständen die festgesetzte Kartengebühr zunächst nur für die ersten 6 Abschnitte (Nr. 13 bis 18) erhoben. Die Gebühr beträgt für die Vollkarte bei einem Einkommen des Haushaltungsvorstandes:

von mehr als 5500 M. bis einschl. 6500 M.	= 1,20 M.
" " " 6500 " " " 9500 "	= 2,40 "
" " " 9500 " " " 14500 "	= 3,60 "
" " " 14500 " " " "	= 4,50 "

Kinderkarten kosten die Hälfte. Die zu zahlenden Beträge müssen abgezahlt bereitgehalten werden, sofern sie nicht auf bargelose Weise entrichtet werden.

Diejenigen Haushaltungen, welche aus irgend einem Grunde Fleisch-zusatz noch nicht bezogen haben, müssen bei Bezug der Fleischzusatzkarten durch Vorlage des Steuerzettels ihr Einkommen nachweisen.

Fleischselbstversorger erhalten im allgemeinen keine Zusatzkarten. Nur soweit ihnen zum Bezuge kleiner Mengen frischen Fleisches Reichsfleischkarten belassen sind, können sie für jede Reichsfleischkarte eine Zusatzfleischkarte beantragen. Fleischselbstversorger, die entgegen dieser Bestimmung zu viele Zusatzkarten im Besitz haben, werden aufgefordert, diese unter Vorlage ihres Haushaltsausweises vor Abholung der neuen Karten im Zimmer 3 des ehemaligen Museums zurückzugeben. Straf-anzeige wird in diesem Falle nicht erfolgen. Dagegen wird unabsichtlich Strafantrag gestellt werden, wenn bei der mit der Ausgabe der neuen Karten verbundenen Nachprüfung Unregelmäßigkeiten festgestellt werden.

Die Zusatzfleischkarten müssen bis spätestens am Mittwoch, den 4. Juli in derjenigen Metzgerei zur Abstempelung vorgelegt werden, in welcher der Karteninhaber nach Ausweis seiner Reichsfleischkarten kaufberechtigt ist. F454

Wiesbaden, den 10. Juni 1917.

Der Magistrat.



Die Heilsarmee

Hermannstr. 22.

Am Sonntag, den 10. Juni, abends

Sommer-Fest.

Die Aufführung „Der Frühling“, verbunden mit Blumenreigen. Jedermann ist dazu eingeladen.

Badhaus Kranz

Am Kranzplatz. Bes. E. Becker.

Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. W. 3.50
inkl. Ruheraum u. Trinksur.

Hosenträger.

Stärkliche Feld-Hosenträger und starke, selbstverfertigte Handschuhe u. Militärmützen billigt bei

Fritz Strensch, Kirchgasse 50.

Schäfte

in guter Ausführung liefert
H. Gieselhart, Bleichstraße 34, 2.

Nachweisl. großer Verdienst!

Verkauf mein seltenes Toiletten-Geheimnis.

(Creme) zur Schönheitspflege für Gesicht und Hände.

Mein großer Erfolg ist lediglich der Erbedung zuzuschreiben, weil ich seit 15 Jahren sämtliche in- und ausländ. Fabrikate ausprobierte.

Meine Erfindung besteht nicht allein darin, daß die Haut weich und geschmeidig wird, sondern alle Linien, Fältchen, vergilbte Haut, mißfarbenen Teint verschwinden, die Haut wird sammetweich, jugendlich und frisch innerhalb kurzer Zeit.

Gutachten und Belobigung geschrieben von Damen aus allen Weltteilen sehen zur Einsicht offen.

Antikares Versandgeschäft.
Meine Erfindung verkaufe für alle Weltteile.

Fabrikation kann im Hause hergestellt werden. Adresse im Tagblatt-Verl. zu erfahren.



Umzüge unter Garantie.

Zogerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einzeln. Stücke.

Da- u. Abfuhr von Waggons.

Speeditionen jeder Art.

Schweres Lastfuhrwerk.

Lieferung von

Sand, Kies u. Gartenkies.

Speditions-gesellschaft

Wiesbaden G. m. b. H.,

nur Adolfsstraße 1,
an der Rheinstraße.

Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.

872 Telephon 872.

Telegramm-Adresse: „Prompt“.

Eigene Lagerhäuser:

Adolfsstraße 1 und auf dem Güterbahnhof Wiesbaden-West.
(Beleganschluß.)

Begr. 1885. Telephon 285.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ u. „Pietät“

Firma

Adolf Limbarth

8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz-

und Metallsärgen

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und

Kamwagen.

Lieferant des

Veren für Feuerbestattung

Lieferant des

Beamten-Vereins.

Lange

LANGGASSE 23

Wäsche-Ausstattungen

Beste Qualitäten

Größte Auswahl.

Fortsetzung des Verkaufs

in Sommer-, Trauerhüten, Strauss- u. Marabou-Rüschen, sowie Schirmen, Handschuhen und Modewaren, seidene Sportjacken zu ermäßigten Preisen.

Mina Astheimer,

Webergasse 7.

Sanatorium Lindenfels i. Odw.

zw. Darmstadt — Heidelberg 400 m. h. in ideal. Waldgögd. gel.

f. Nervöse, chron. Kranke u. Erholungsbedürftige

Mäss. Preise. — Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmitt.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets in großer Vielseitigkeit auf Lager.

Bestellungen werden sofort erledigt

S. GUTTMANN

Telefon 6365



Es ist bestimmt in Gottes Rat, Daß man vom liebsten was man hat, Ruß scheiden!

Aufs innerste erschüttert, erhielten wir die schrecklich traurige Nachricht, daß mein herzenguter, unvergesslicher Mann, unser hoffnungsvoller braver Sohn und Schwiegersohn, mein einziger lieber Bruder, unser lieber Schwager, Onkel und Nefte, der

Unteroffizier Karl Busch,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

am 20. Mai nach fast dreijähriger treuer Pflichterfüllung; fern von seinen Lieben, auf dem Felde der Ehre im 28. Lebensjahre gefallen ist.

Allen denen, die so innigen Anteil nahmen an dem uns so schmerzlich betroffenen Verluste sagen wir innigsten Dank.

In tiefstem Schmerz:

Frieda Busch, geb. Schmidt

Familie H. Busch

Familie Ph. Schmidt

Familie H. Baumgart.

Bierstadt,

Erbenheimer Str. 26.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Karl Brühl,

Privatier,

im 81. Lebensjahre, was wir hierdurch schmerz erfüllt anzeigen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Frankfurt a. M., 8. Juni 1917.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 12. Juni, vormittags 10^{1/2} Uhr, von Leichenhalle des alten Friedhofs an der Platter Straße aus statt. 606



Gestern wurde uns die tief traurige Gewisheit, daß unser lieber, braver Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, mein lieber Bräutigam,

Max Stroh

Unteroffizier in einem Infanterie-Regt.,

Inhaber des Eis. Kreuzes 2. Kl.,

am 25. Mai ein Opfer dieses mörderischen Völkerringens wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Selh.

Geschwister Stroh.

Familie A. Hüwel.

Frl. Jettchen Gähler, als Braut.

Wiesbaden, den 9. Juni 1917.

Schwalbacher Str. 12.



Codes-Anzeige.

Du warst so jung, Du starbst so früh, Vergessen werden wir Dich nie!

Schmerz erfüllt machen wir Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben und braven Sohn, unseren lieben Bruder und Schwager,

Theodor Stecker,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

infolge seiner im Felde zugezogenen schweren Krankheit im blühenden Alter von 23 Jahren sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernde Mutter: Frau Lina Stecker, Wwe.,

nebst Kindern, Hermannstraße 22.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 12. Juni, mittags 2^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.



Wir zeigen hiermit tiefbetrübt an, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Wener, Gefreiter in einem Arm.-Batl.,

infolge Unglücksfalles im Alter von 47 Jahren plötzlich und unerwartet in Gießen verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Wener, geb. Jung, und Kinder.

Wiesbaden (Seerodenstr. 9), den 7. Juni 1917.

Die Beerdigung findet am 12. Juni, nachm. 3 Uhr, vom Südfriedhof aus statt. 607

Am 8. Juni starb plötzlich und unerwartet nach kurzem Leiden unser einziges, innigstgeliebtes Söhnchen und Bräutigam, Nefte und Onkel

Karlchen Schön

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Johann Schön, z. Zt. im Lazarett.

Auguste Schön, geb. Allendorfer.

Emmy Schön.

Familie Johann Schön.

Wiesbaden, Schornhorststr. 27.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 12. Juni, nachmittags 2^{1/2} Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes.

Für die vielen wohlthuenden Beweise der Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres unvergesslichen lieben Gatten und Vaters

Amierungssoldat

Franz Weber

ist es uns unmöglich jedem einzelnen zu danken und sagen wir für die vielen Kranz- und Blumenpenden, für das zahlreiche Trauergelächte, Herrn Pfarrer Dr. Schloffer für die trostreichen Worte am Grabe, dem „Militär-Verein“ für das ehrenvolle Geleite, sowie den Schwestern für ihre liebevolle Pflege, unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Kätchen Weber, Wwe., nebst Tochter.

Wiesbaden, Hermannstraße 3, den 9. Juni 1917.

Dankagung.

Herzlichen Dank allen, welche uns bei dem Hinscheiden und während der Krankheit unserer lieben

Johanna

so viel Teilnahme und Liebe entgegengebracht haben.

Familie J. H. Kimmel.

Wiesbaden, 9. Juni 1917.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Leitende Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Tagform 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen, Kaufmännisches Personal.

Jüngere Verkäuferin auf sof. gesucht. Beruf u. Lohn, Langgasse 10.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Zuarbeiterinnen für Tassen sofort für dauernd angeht. Frisch, Neugasse 24.

Sofortige Zuarbeiterin gesucht. Beltrichstraße 7, St. 1 St.

Jüngere Zuarbeiterin für leichte Arbeit bei. Oranienstraße 57, Vord.

Tüchtige Hausmädchen für Putzarbeit bei. Peter Ernst, Eisenstraße 16, 1.

Geübte Maschinen-Rührerinnen für Putzarbeit sucht Max Müller, Wobboldstraße 20.

Rehrmädchen für Damenschneiderei sucht Frau Grebe, Wäckerstraße 30, 1.

Rehrmädchen für Damenschneiderei l. sich melden Schwalbacher Str. 45.

Rehrmädchen für Damenschneiderei gesucht. Wäckerstraße 83, Vord.

Büchlerin gesucht. Wäckerstraße 29, Gehmann.

Rehrmädchen gegen Vera. gesucht. Schwalbacher Str. 7.

Angehendes Bügelmädchen gesucht. Schwalbacher Str. 10, 1 r.

Suche sof. perf. Penion-Adm., gen. Sim., Haus-, Klein- u. Küchenmädch., Stäg., in hoch. fr. Kathol. Haush., gewerkschaftl. Stellensmittlerin, Schulgasse 7, Tel. 4872.

Suche Adm., Bekleid., Zimmer, erhd. Hausmädch., mehr. Alleinm., fr. Gise. Lang, gewerkschaftl. Stellensmittlerin, Wäckerstr. 81, L. 2. 2083.

Suche Adm. für anderrts. Frau Marie Schreiber, gewerkschaftl. Stellensmittl., Goldg. 17, 2. 4341.

Sauberes christliches Mädchen per 20. Juni oder 1. Juli gesucht. Wobboldstraße 22, Vord.

Kräftiges arbeitsf. Mädchen zu 2 Personen gesucht. Wäckerstraße 5, Erdgeschoss rechts, Straße.

Mädchen für kleine Familie (drei erwachsene Personen) auf 16. Juni gesucht. Schwalbacher Straße 55, 2 r.

Kräftiges braunes Mädchen gesucht. Wäckerstr., Dismarckring 1, Vord.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen, Kaufmännisches Personal.

Stenotypistinnen, nur solche mit mech. Präg., durch- aus selbständig arbeitend, sucht Stellensmittlerin.

für kaufmännische Angestellte im Arbeitsamt, 1. St., Zimmer 10.

Stenotypistinnen

gewandte Masch. und Kurzschrift-Schreiberinnen mit guter, praktischer Ausbildung, erhalten

sofort Stellung

durch den Stellensmittler bei

Kaufmännischen Verein

Schulstraße 26.

Kontoristin und

Stenotypistin

auf 1. Juli, sucht

Kaufm. Verein,

Wäckerstraße 26.

Am möglichst baldigen Eintritt (Wöchens 1. 7. 17) suchen wir eine

perfekte Stenotypistin.

Bekannt wird ein Mädchen, das bereits auf einem Anwaltsbüro beschäftigt war.

Wobboldstr. 20, Prof. u. Dr. Dillmann, Wäckerstraße 15.

Jüngere Kontoristin

zum 1. Juli gesucht. Schriftl. Angeb. mit Lebenslauf u. Gehaltsanspruch an Bewachungs-Institut, Wobboldstr. 15.

Angehende Verkäuferin

oder

Voluntärin

mit guter Figur und ordentlichem Aussehen gesucht.

Leopold Sohn, W. Wäckerstraße 5, Damenkonfektion.

Junges Mädchen

Alleinmädchen, das alle Hausarbeit verrichtet, in H. Haushalt zum 1. Juli gef. Wäckerstr. 25, Bismarckstr. 25, Bismarckstr.

Gut empfl. christliches Alleinmädchen in Haushalt von 2 Personen gesucht. Wäckerstr. 3, Vord.

Jüng. Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Zu melden 2-7 Uhr, Wäckerstr. 27, Vord.

Sauberes fleißiges Mädchen für kleinen Haushalt zum 15. Juni gesucht. Baum, Wobboldengasse 11, 1.

Suche Mädchen, das Hausarbeit verrichtet. Näheres Wäckerstr. 45.

Alleinmädchen zu einzelner Dame gesucht. Wobboldstr. 28, Vord.

Ein sauberes Mädchen sofort gesucht (3 Personen). Wäckerstr. 40, 2.

Besseres jüngeres Alleinmädchen, m. etwas Kochen kann, für 15. Juni gesucht. Wäckerstr. 29, Vord.

Christl. jg. Mädchen von alt Ehepaar auf 1. Juli gesucht; gute Stellung. Wäckerstr. 3 Uhr, Wäckerstr. 5, Vord.

Kräftiges schulfähiges oder Alleinmädchen sofort oder zum 15. Juni bei hohem Lohn und guter Behandlung gef. Wäckerstr. 8, Vord.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Wäckerstr. 7, Vord.

Simmermädchen od. bef. Hausmädchen bei gut. Lohn in H. Pension zum 15. oder später gesucht. Pension Kuratel 8.

W. Ertr. d. jetzigen ein Alleinmädch. auf sofort oder auch zur Zuschilfe gesucht. Gute Behandlung wird zugesichert. Wäckerstr. 10, 2 rechts.

Kräftiges reinliches Alleinmädchen gesucht. Kochen wird nicht verlangt. Wäckerstr. 20, 3.

2. Mädchen f. Haus- u. Küchenarb. in. Näheres, Schiersteiner Str. 68.

Alleinsteh. Frau gegen freie Wohn- u. Uebernahme klein. Hausarbeit. Wäckerstr. 8, 1.

Unabh. Frau od. Mädchen tagsüber gesucht. Wäckerstr. 113, 2.

Erfahrenes Mädchen für H. Haushalt tagsüber gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen tagsüber gesucht. Lohn 25 Pfg. Zu melden 8-12 u. 6-7 Kaiser-Friedr.-Ring 47, 2 lfs.

Ein Alleinmädchen, ebent. auch tagsüber gef. Wäckerstr. 39.

Gesucht für sofort tücht. suberl. Monatsfrau, dauernde Stellung. Wäckerstr. 8, 3.

Saubere christliche Monatsfrau oder Mädchen für einige Stunden vor- u. nachm. gesucht. Schiersteiner Str. 25, 1 links.

Saub. Monatsfr. a. Mädch. 2-3 St. tagl. gef. Rheininger Str. 8, 3 lfs.

Monatsfrau, auf empfohlen, sofort 3 St. vorm. gesucht. Zu melden von 8-11 und 1-4 Uhr, Wäckerstr. 4, 2.

Monatsfrau, sauber u. ehrlich, für vorm. gesucht. Kaiser-Friedr.-Ring 3, 1.

Tüchtige Monatsfrau zu zwei Personen sofort gesucht. Wäckerstr. 50, 1 links.

Saub. Monatsfrau für 2 St. vorm. gesucht. Wäckerstr. 50, 3 links.

Saub. Monatsfrau oder Mädchen für 2-3 Stunden normittags gef. Wäckerstr. 5, Vord.

Monatsfrau von 10 bis 12 Uhr von einzelner Dame gesucht. Vorstellen von 8 bis 6 Uhr, Wäckerstr. 10, 1.

Monatsfrau vorm. von 1/2 8-11 u. nachm. von 2-4 Uhr gesucht. Wäckerstr. 29, 2.

Suberl. Monatsfrau sofort gesucht. Wäckerstr. 8, 3 links.

Monatsfrau für feines Haus gef. Frau Gise Lang, gewerkschaftl. Stellensmittl., Wäckerstr. 31, 1.

Tücht. Monatsfrau od. Mädchen 2-3 St. gef. Wäckerstr. 7, 2 l.

Stundenfrau für gleich 8 Stunden täglich gesucht. Wäckerstr. 3, Vord.

Stundenfrau von 11-12 Uhr gesucht. Wäckerstr. 14, Vord. 1.

15-16jähr. saub. Mädchen tagl. 1 St. für leichte Arbeit gesucht. Wäckerstr. 2, 2. Mitte.

Frau oder Mädchen für einige Stunden sofort gesucht. Wäckerstr. 15, 1 links.

Aufwartefrau, saubere, vormittags 2 Stunden zu eins. Herrn gesucht. Näheres Wäckerstr. 4, 3. Stock links.

3. Mädchen f. Hausarb. 2-3 St. nachm. gef. Wäckerstr. 46, Vord. r.

Saubere Frau, Amal in der Woche zum Waschen gef. Wäckerstr. 22, Vord.

Tuchfrau, ebent. stundenweise, gesucht. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. Vt

Stellen-Angebote

Männliche Personen, Kaufmännisches Personal.

Gewandter jüngerer Mann zum Besuchen der Kunden, sowie Erledigung von Kommissionen sofort gesucht. Rudolf Stassen, Tabak-Großhandlung, Bahnhofstraße 4.

Gewerbliches Personal.

Schreiner gesucht. Wäckerstr. 33.

Tapetierergeselle für dauernd gesucht. Louis Beck, Wäckerstr. 7.

Tüchtiger Schuhmacher gesucht. Wäckerstr. 13.

Schuhmacher gesucht. Wäckerstr. 32, Seidmann.

Zwei tüchtige Schneidergesellen auf sofort für dauernd gef. Wäckerstr. 7, St. 2 l. Langg.

Gerren-Friseur sofort gesucht. Am Dismarckring 3.

Gartenarb. od. Landwirtsch. sucht Fr. Hoffmann, Wäckerstr. 43.

Schreiberlehrling sucht Justizrat Debrecht, Wäckerstr. 17.

Feuerlehrling kann sich in allen Fächern gründlich ausbilden. Hermann, Hauptbahnhof.

Ein christlicher Ackerbauveteran kann reichlichen Verdienst erhalten. Dismarckring 12, 1.

Tüchtiger Arbeiter für dauernd gesucht. Wäckerstr. 21, Vord.

Ein tüchtiger Fuhrmann gesucht. Wäckerstr. 1.

Hausdiener oder Hausdienerin sucht Wobboldstr. 30, St. 1.

Hausburse u. Hausmädchen gesucht. Färberei Wäckerstr. 10.

Saubere jünger. Hausburse (leichte Arbeit) sof. gesucht. Frau, Wäckerstr. 24.

Stuhl-Fuhrmann f. Biertransporter gesucht. Wäckerstr. 3.

Kräftige Redakteur sucht Erb. Dismarckring 1.

Hausburse (Radschlepper) gesucht. Wäckerstr. 10.

Jüngerer Ausläufer (sofort gef. Wäckerstr. 27, Buchhandlung.

Kräftiger breiter Junge als Laufburse gesucht zu sofort. Kost u. Wohnung im Hause. Wäckerstr. 4.

Zwei junge Mädchen zur Schilfe am Fismagen gesucht. Wäckerstr. 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen, Kaufmännisches Personal.

Fräulein, 19 Jahre, m. Handarbeiten besetzt hat, in Anfangstellung auf Büro. Wäckerstr. u. 2. 820 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junges gebildetes Fräulein, m. schon lange Zeit bei einem Fabrikant tätig ist, wünscht sich zu ändern. Am liebsten auf einem Fabrikant. Bei höherer Wöchentlichkeit befreit. Offerten unter 8. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Gewandte Hausflechterin für eleg. Kleider, Blusen, a. auch sucht Arbeit. Fernheil, Wäckerstr. 1.

Büchlerin sucht Kunden. Näheres Wäckerstr. 20, St. 1.

Bessere Witwe sucht Stellung als Buchhalterin zu alt. Herrn. Gute Zeugnisse vorhanden. Wäckerstr. 10, 2 links.

Besseres Mädchen, in Küche u. Haus durchaus erfahren, sucht Stelle als Stütze oder Haushälterin. hier oder auswärtig. Angeb. unter 8. 834 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein, 31 Jahre alt, das fast u. alle Arbeiten versteht, sucht Stelle; am liebsten in einem oder älterem Ehepaar. Off. unter 8. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. jg. Frau mit langj. Zeugn. i. Dornsch. als Alleinm. l. od. 1/2 l. bei alt. Ehep. od. eins. Herrn. Off. u. 8. 834 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein sucht Beschäft. für halbe od. ganze Tag. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Frau sucht Arbeit im Waschen. Wäckerstr. 31, im Dach.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen, Gewerbliches Personal.

Suberl. älterer Mann sucht Stelle als Hausdiener, auch als Verwalter im best. Haushalten bei. Wäckerstr. Off. u. 8. 835 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mann sucht St. als Hausdiener. Wäckerstr. 8, Dornsch. l.

Suberl. Mann sucht einige Stunden Arbeit (Dismarckl.). a. Schriftl. Off. u. 8. 260 an Tagbl.-Verlag.

Buch!

Tüchtige branchenkundige

Buch-Verkäuferinnen

gesucht.

Modehaus Wilmann.

Für die Abteilung Haushalt sachkundige

Verkäuferinnen

und

Lageristinnen gesucht.

Angeb. u. 8. 824 an den Tagbl.-Verl.

Jüngere Verkäuferin

für Emaille gesucht

Dismarckring 2.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie für den Verkauf sowie für die Kellerei per sofort od. später gesucht. Vorzusprechen 10-1 und nachmittags 5-7 Uhr.

Wemmer & Ulrich, Wäckerstr. 54.

Gewerbliches Personal.

1. und 2. Putzarbeiterin

sucht Elisabeth Eiseher, Kleine Wäckerstr. 4.

Junge gebildete Dame

aus guter Familie mit Begehren zur Ausbildung verschiedener Arbeiten gesucht. Zu erst. Tagbl.-Verlag. U2

Buch.

Angehende erste u. tüchtige zweite Arbeiterinnen sofort gesucht.

Geschwister Schaeffer Nachf., Wäckerstr. 12.

Putz-

Zuarbeiterinnen

sucht

Damen-Buch.

Gewandte Garniererin für feines Geschäft gesucht. Sevan. u. Gehaltsanbr. u. 8. 834 an den Tagbl.-Verl.

Mode.

Tüchtige Zuarbeiterin gef. Angeb. mit Zeugn. u. Gehaltsanspruch. u. 8. 834 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mod., Tailen-

u. Zuarbeiterinnen

sofort gesucht.

Frau Sauerland,

Kirchgasse 44, 2.

Maschinennäherinnen

Handnäherinnen

Zuarbeiterinnen

sucht sofort

R. Zimmermann,

Bismarckstr. 10, Wäckerstr. 10.

Arbeiterinnen

heißt ein

Laurens, Lannusstraße 66.

Gesucht wird eine

gebildete Dame,

um einer älteren Dame nachmittags einige Stunden in der Woche Gesellschaft zu leisten. Offerten u. 8. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Erzieherin

gesucht für Jungen von 8 Jahren für tagsüber. Offerten u. 8. 834 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. Juli

Kindergärtnerin 1. Kl.

oder gebildetes Fräulein zu städt. Rinde. Selbige muß die Schulaufgaben beaufsichtigen und gut nähren können. Vorstellen morgens von 9-11, nachmittags von 2-4 Uhr

Wäckerstr. 21.

Kindersrl. oder Mädchen,

m. auch etwas Hausarbeit übernehmen u. bügeln kann, zum 1. Juli in besseres Haus nach Mainz gesucht. Wobboldstr. 4, L. v. 11-2.

Ein zuverlässiges in der Kinder- pflege erfahrenes

Mädchen

mit guten Zeugnissen gesucht.

Frau von Lauff, Wäckerstr. 24.

Suberl. junges Mädchen

zu 1/2 Jahr. Auf gesucht. Wäckerstr. 114, 3.

Fräulein

auf Erlernung der Küche gesucht

Leberberg 11 a.

Tüchtige Köchin

zum baldigen Eintritt gesucht.

Konditorei Blum, Wäckerstr. 46.

Köchin,

die gutbürgerlich kochen kann, wird in klein. feinem Hause per sofort oder bis 15. Juni gesucht

Wäckerstr. 61.

Einf. Mädchen

oder Küchenmädchen zur Erlernung der Restaurationsküche gegen Vergütung sofort gesucht.

Hotel-Restaurant Ernst Müller, in Radesheim a. Rh.

Gesucht Hotel Kaiserhof

1 Hausmädchen,

1 Küchenmädchen.

Guter Lohn für fleißige Mädchen.

Zwei Haus-u. Zimmermädchen

für Kaffee und Hotel bei gutem Lohn sofort gesucht.

Hotel Bruns Heinrich, Wäckerstr. 5.

Für sofort oder 15. Juni ein oder zwei tüchtige beschreibens

Zimmermädchen

gesucht, wozu die eine gut nähren gelernt hat. Unkosten bei Vorstellung verb. erst. Villa St. Georg, Eitville, Wäckerstr. 7. Telefon 72.

Hausmädchen,

erfahren in Hausarbeit, Nähen und Bügeln, gesucht

Wäckerstr. 32.

Für sofort tücht. nicht zu junges

Stubenmädchen,

das verkehrt fertigen kann, gesucht

Wäckerstr. 11.

Suberl. Mädchen,

welches kochen kann gesucht.

Becker, Langgasse 56.

2 brave bess. Mädchen

zur Erlernung der Küche u. Haushaltung gesucht bei guter Behandlung u. Verpf. Wäckerstr. 8, Dornsch. l.

Besseres Alleinmädchen,

das selbständig kochen kann, zu zwei Personen gesucht. Monatsfr. hoch

Wäckerstr. 2, Vord.

Tüchtiges Mädchen

für Haushalt gesucht.

Opern, Wäckerstr. 12, Vord.

Nicht zu junges Alleinmädchen aus Gamburg in gutbürgerl. Haushalt bei guter Kost gesucht. Näheres Wilhelmstraße 6, 3. Stod.

Ein Küchenmädchen sucht Hotel Delfischer Hof.

Alleinmädchen mit nur besten Zeugnis in kinderlos. ruh. Haush. sof. od. 1. Juni für dauernd oder 4-6 Wochen a. Ausb. gesucht. Dägeln, Räden, ein. Kochen u. Einmach. erforderlich. Lohn 30 Mk. Off. u. N. 834 an den Tagbl.-Verl.

Ordnl. fleißiges Mädchen oder unabhängige Frau für den ganzen Tag gesucht.

Frau Strähler, Schierkeiner Straße 26.

Monatsfrau auf sofort für den ganzen Tag gesucht. Kost wird gegeben. Näheres Oberbergstraße 10, 1. Unts.

Laufmädchen für sofort gesucht.

Salamaner Schuhfabrik m. b. H. Laufmädchen auf sofort gesucht. Wäschehand Theodor Werner, Weberstraße 30.

Braves sauberes Laufmädchen sofort gesucht. N. Perrot Nachf., Kästler Zeugeladen, Kleine Burgstr. 1.

Stellen-Angebote Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Goldder gewandter Reisevertreter sofort gesucht. Viktoriastraße 10, Part. links. Suche für sofort od. 1. Juli einen

ig. Drogisten. Drogerie Kuepp, Goldgasse 9.

Berläufer, ev. solide Dame für Zigarren-Spezial-Geschäft sofort ges. Angeb. mit Gehaltsforderungen u. O 276 Tagbl.-Verl.

Berläufer, gelernte Eisenhändler, sucht Stellennachweis für kaufmännische Angehörte im Arbeitsamt, 1. Stod, Zimmer 10.

Bürogehilfe, der Maschine schreiben und Kosten berechnen kann, sucht Rechtsanwalt Straße, Kirchstraße 7, 1.

Lehrling neu, sofortige Vergüt. für Lager ges. Rietschmann.

Gewerbliches Personal.

Junger Schlosser gesucht.

Laurens, Lannusstraße 66.

Zimmerleute für auswärtsige Beschäftigung sofort gesucht.

Deutsche Abwasser-Reinigungs-Ges. m. b. H., Säuberungs-Abt., Nikolastraße 30. Für unteren im Felde stehenden Kellermeister wird zuverlässiger Mitarbeiter

Weinlachmann gesucht. Auch Kriegsbeschädigte wollen sich, zunächst schriftlich, unter Bekanntgabe ihres jetzigen Wirkungsbez., Betätigung u. Aufgabe von Referenz. melden bei

Simon & Co., Rheinstraße 38, Allee-Seite.

Gleiche Weingroßhandlung sucht selbständigen Küfer

evtl. auch nur jede Woche einige Tage zur Ausbisse. Offerten mit Angabe des Lohnes unter S. 829 an den Tagbl.-Verlag.

Für Herrschaftshaus wird fleißiger zuverlässiger

Gärtner für den halben Tag gesucht. Schriftliche Anerbieten mit Angabe jetziger Beschäftigung bitte unter N. 832 an den Tagbl.-Verlag.

In gute Stellung sofort gesucht

flücht. Gärtner sowie als Beihilfe

fleiß. Bursche oder Frau

Direktion Hotel Kaiserhof.

Kellner gesucht (Lohn u. Prosente.) Vergütungsgelast Groß-Wiesbaden.

Jüngere Kellner, Jüngere Köche, Hausdiener, Wagen, Kochlehrlinge, Kellnerlehrlinge

sucht Arbeitsamt.

Handwerker u. Erdbarbeiter nach Nordfrankreich sofort gesucht. Zu melden bei Joh. Hessel, Schornhorststraße 7, 2.

Zahntechnit. Lehrling oder Fräulein gesucht. Off. unter T. 831 a. d. Tagbl.-Verl.

Lehrlinge sucht für Steindruck- u. Buchdruck-Maschinenmeist.

Kub. Bechtold u. Co., Wiesbaden.

Gieberei-Hilfsarbeiter sofort gesucht im Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

Bürojongen stellt ein

Laurens, Lannusstraße 66.

Herrschaftsdienner, auch angeheuer, gesucht. Wohnungen von 8-9 vorn., Parkstraße 89.

Hausdiener für bald gesucht.

Vorzustellen: S. Buchdahl, Bärenstraße 4, 1.

Hausdiener gesucht

Leinen-Industrie Baum, Kirchg. 36.

Hausburschen gesucht. Rietschmann.

Jüng. Hausburschen mit guten Empfehlungen sucht

Kaufhaus A. Württemberg G. m. b. H.

Hausbursche (Radsfahrer), sowie ein schulentlass. Junge in dauernde Stellung gesucht.

Chr. Linhardt, Buchhandlung, Wiesbaden, Kranzplatz 2.

Junger kräftiger Hausbursche für dauernd gesucht Reugasse 18, Fr. Horn.

Bursche bei guter Bezahlg. gesucht.

J. M. Andreas, G. m. b. H. Drogen, Chemikalien en gros, Dogheimer Straße 61.

Stadtambulanz braver Junge als Ausläufer gesucht.

Gebrüder Vermech, Luisenplatz 3.

Tagblatt-Träger, lautionsfähig, zum 1. Juli gesucht. Wohnungen im „Tagblatt“-Haus, Schalterhalle rechts.

Kutischer gesucht. Kellnerbach, Adolfsstraße 8.

Kutischer, zuverlässiger Mann, der Pferdepflege gut versteht, sofort ges. Näh. Stebricher Str. 3, beim Hausmeister.

Ein tücht. Fuhrmann, welcher auch Landwirtschaft versteht, gesucht Friedrichstraße 37, Part. Kelterer durchaus zuverlässiger

Fuhrmann sofort gesucht.

F. Schmahl, Mainz, Große Bleichstr. 18. 008

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen kräftigen, soliden und zuverlässigen Radsfahrer

ebenso mehrere ältere Buchbinderinnen.

Buchbinder Carl Ritter, G. m. b. H.

Zuverlässige Leute als Wäster gesucht

Gaulstraße 1.

Depeischen-Verkäufer sofort gesucht im „Tagblatt“-Haus, Schalterhalle links.

Stellen-Gesuche Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Perfekte Stenotypistin mit langj. Erfahr. in Anwaltsbüros sucht sich per 1. Juli zu verändern. Off. u. F. 270 Tagbl.-Zweigst. Bismarck.

Kontoristin sucht ab 7 Uhr noch Abendbeschäftig. Off. u. N. 832 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Bereinf. Hausbeamten G. B. Oranienstraße 23, 2.

empfehlen Erzieherinnen, Hausdamen, Haush., Stuben, Kinderfr., Kinder-gärtin., Pfleg. u. Jungfern. Sprechzeit nur Montag, Mittwoch, Freitag, 8-5, Sonntag, Donnerstag, 11-12.

Gebildete Dame (Biergärtin) sucht mögl. sofort Vertrauensstellung als Pflegerin u. Geschäftsführerin in gut. Hause. Vorzügliche Empfehl. Näheres Sonnenberger Straße 9.

Hausdame, Haushälterin, pers. i. H. Küche, Baden, Einmachen tüchtig, erfahren, Charakter, m. erfl. Empf. über selbständige Haushaltsleitung, f. Engl., gr. od. kl. Haush. Ausführl. Off. erb. u. A. 162 an den Tagblatt-Verlag.

Ältere Köchin, die läng. Jahre in einer Stelle war, sucht dornittags einige Stunden Beschäftigung oder zur Aushilfe. Angeb. unter G. 835 an den Tagbl.-Verlag.

Dame, 35 J. intell., mit vielfeit. Interessen u. gedieg. Kenntn. praktisch und durchaus zuverl., wünscht passende Position, ev. als Hausdame o. f. Pflege. Off. u. F. 836 Tagbl.-Verl.

Geb. nordd. Dame, klug., aus gutem Hause, mit best. Zeugn. u. Empf. u. sein. rubig. Wesen, sorgsam u. peinlich sauber, im Haushalt perfekt, ebenso im Kochen u. Baden, wünscht all. Herrn oder einz. Dame den Haushalt zu führen, evtl. Geschäftsführin, Pfleg. zu sein. Es wird hauptsächlich Wert gelegt auf eine angenehme Stellung. Best. Offerten unter W. 834 an den Tagbl.-Verlag.

In welchem Hotel oder Sanator. würde Fräulein, in mehrere Jahre im Ausland gemessen, Stelle finden als Träger der Haushälterin, a. Leinenbeschleierin oder sonst angenehmen Rollen? Offert. erbitte u. F. S. Mozartstraße 5.

Mädchen vom Lande mit schön. Handschrift sucht tagsüber Beschäftigung. Off. mit Gehaltsangebe u. G. 269 Tagbl.-Zweigstelle.

Gebild. junge Kriegserwähnte ohne Klud sucht für sofort Stell. als Stuben- oder bergl. in kl. Haushalt, auch nach auswärt. Offerten unter S. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Ähnliches Hotelrestaurant sucht Stellung zum Servieren oder Anfangs-Saalkocher. Näh. Herrgartenstraße 17, 3 rechts.

Stellen-Gesuche Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Militär- und Zivil-Behörden, Geschäftsinhaber, industr. Betriebe etc., welche kaufmänn. Stellen, Buchhalter-, Schreibhilfen-, Kassisten-, Verkäufer-, Lageristen-, Stenotypisten-, Boten zu besetzen haben, werden gebet., Fernspr. Nr.

6185 anzurufen.

Gebührenfreie Vermittlung. Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden.

Geschäftsfräulein sucht ein. mögl. Sim., Nähe Kirchg., Langgasse, Kochstr. Nr. 20-25 Mk. Off. u. D. 835 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende ältere Frau sucht auf 1. Oktober ein großes Zimmer mit Küche im Altkiez u. Gas, mögl. nach Nordstr., Frontispize abgeschlossen. Offerten u. G. 825 an den Tagbl.-Verlag.

(Fortsetzung auf Seite 10.)

Der Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts wird allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von An- und Abmündigungen;

wird allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der An- und Abmündigungen;

ist übersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstige Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 25 Pfg., auswärtsige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer. Adolfsstr. 3, 6. St. Sim. u. Küche mit Abchl. zu v. Ruh. Bonn. Bierhalle. Adolfsstr. 3 Markt, 3. u. 4. St., an ruh. Leute. Näh. Bonn. Bierhalle. Wilmstr. 4, 1. St., 1. S. u. K. Keller. Wilmstr. 22, D., 1. S. u. K. Ab. 863

Gegen Handarb. im Zentr. d. Stadt ar. Mann, u. Küche an eins. Pers. Näheres im Tagbl.-Verlag. De

2 Zimmer. Cäciliensdr. 6, 2 L. ich. 3-S. 23. auf Luft od. später. Näh. P. L. 844

Friedrichstr. 27 abgeschl. 2-S. 23. an ruh. Leute auf sof. zu verm. 500

Kronstr. 15, 1. St., schöne 2-S. 23. sof. zu verm. Näh. bei. 976

Lannusstraße 17 2 Sim. u. Küche im Seitenbau zu vermieten. 902

3 Zimmer. Oneisenaustr. 20 3 u. 2-S. 23. zu v. Näheres bei Geilhofer. B 4062

Rettelstr. 26, 1. St., 3-S. 23., 1. 7. Schachtstr. 30 3 Sim., Markt, Keller, Klosett im Abchl. Näh. Laden B.

4 Zimmer. Kleiststraße 8 4-Sim.-23. sofort. 893

Schöne freigeleg. 4-Sim.-Wohn. sof. oder später zu vermieten. Näheres Philippbergstraße 30, P. L. B4068

5 Zimmer. Adelheidstr. 20, 3. S. 5-Sim.-Wohn. auf Kriegsrunder billig zu verm. Näh. bei. 8 Tr., bei Engert. 954

Adelheidstr. 12, 2. schöne sonnige 6-Simmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli. Näh. Part. 758

Luisenpl. 8, 2. S. 5-S. 23., 2 Hall., Bad, Gas, elektr. Licht, 2 Kell., 2 Stell. bald od. spät. Näh. P. L. B 4068

Marktstraße 68 moderne geräumige 6-Simmer-Wohnung zu verm. Näh. dabei ist im 1. Stod. 760

6 Zimmer. Rheinstr. 107, 3. St., 6-Sim.-Wohn. für 1350 Mk. zu vermieten.

7 Zimmer. Rheinstraße 109, P. 7-Sim.-Wohn. mit Garten billig zu vermieten.

Auswärtsige Wohnungen. Pfortstr. 3, schöne luftige 2-Zimmer-Wohnung für 17 Mark monatlich zu vermieten.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc. Adelheidstr. 85, 3. möbl. Zimmer. An der Rinsstraße 9, B. möbl. Sim. Marktstraße 8, P. ich. möbl. Fräulein. Bismardring 11, 2 r., gut m. sep. S.

Blücherstraße 3, 1 L., gut möbl. Voll-Sim. u. ein separ. Zimmer billig. Drudenstr. 5, 2. 1 L. Sim. f. 18 Mk. Delmenstr. 4, 2. schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Delmenstr. 18, 1. St. B. L., möbl. 3. Dellmundstr. 3, 1 r., ich. H. m. Sim. Dellmundstr. 3, 1 gr. gut möbl. Sim. Dellmundstr. 36, 2. ich. m. 3. 18 Mk. Dellmundstr. 45, 2 St. r., f. imbei Dauermieter gemütl. Peim.

Vermaunstraße 12, 1. möbl. Sim. F. Karlstraße 18, 1. gut möbl. Zimmer auf Tage. Wochen. Monate zu v.

Marktstraße 12, 2. Unts., bei Kuna. schön möbl. Sim. billig zu verm.

Moritzstraße 22, 2. auf möbl. Sim. Reugasse 14, 3. schön möbl. 3. zu v. Philippbergstr. 17/19, 1 L. ich. m. 8. od. 10. u. Schloß m. od. o. Penf.

Philippbergstraße 24, 1. links, schön möbl. separ. Balkon-Sim. a. gleich. Rümberg 8, 3. g. m. N. sep. G. f. Schachtstr. 8 Stuben, m. Zeit u. Ofen

Schwalbacher Straße 9, 3. großes Ballungszimmer, auch mit Klavier. Schwalbacher Str. 47, 2 L. ich. möbl. sep. Voll-Sim. mit gut. Penf., mt. 100 Mk. auf 1. Juli zu verm.

Welfenstr. 6 möbl. Sim. m. Kochgelegenheit, eig. Eingang, zu verm. Näh. heig. Mansarden zu verm. Näh. Kraulbrunnstraße 18, Wessel.

2g. Mädchen, in ein paar freie Etz. hat. f. ungen. angeh. Peim bei älterem Fräulein. Näheres im Tagbl.-Verlag. Wa

Leere Zimmer, Mansarden etc. Kranzplatz 1 ich. Krupp-S. Näh. 1 r. Rümberg 27 ich. heig. Sim. 6 Mk. Wagemannstraße 23 2. und 2. leere Zimmer zum 1. Juli zu vermieten. Näh. im Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

Walramstr. 4, 1. S., Kochstr. 28. Keller, Remisen, Stallungen etc.

Kloster 5 Stallung mit Kellerraum u. 3-Sim.-23. Näh. 3 St. 1. B5330

Stallung u. Remise zu verm. Näh. Webergasse 38, 1. 768

Mietgesuche 1 Zimmer u. Küche, mögl. mit Abchl., von ruh. Leuten zum 1. 7. evtl. später gesucht. Off. 3. 270 Tagbl.-Zweigst. Bismarck. 19.

Kleine Fam. sucht schöne 2-Sim.-Wohn. nebst kl. Raum für Kleinkind, ebent. mit Stell., zum 1. Juli. Offerten unter S. 835 an den Tagbl.-Verlag.

kl. möbl. Wohnung mit sep. Küche, Keller, zum 1. 7. gesucht. Offerten mit Preis u. N. 833 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei einfach möbl. Zimmer mit Kochgeleg. (Mansarden), Nähe Emser Straße, sofort gesucht. Angeb. unter P. 835 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsfräulein sucht ein. mögl. Sim., Nähe Kirchg., Langgasse, Kochstr. Nr. 20-25 Mk. Off. u. D. 835 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende ältere Frau sucht auf 1. Oktober ein großes Zimmer mit Küche im Altkiez u. Gas, mögl. nach Nordstr., Frontispize abgeschlossen. Offerten u. G. 825 an den Tagbl.-Verlag.

(Fortsetzung auf Seite 10.)

Der Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts wird allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von An- und Abmündigungen;

wird allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der An- und Abmündigungen;

ist übersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismardring 19 Fernsprecher 4020 nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Nachlässigkeiten und innerhalb der gleichen Aufgabzeiten wie im „Tagblatt“-Haus, Langgasse 21, entgegen.

Bormass' Serientage

Beginn Montag, den 11. Juni

in

Haushalt-, Papierwaren, Bücher, Schmuckwaren, Parfümerie-, Galanterie- und Spielwaren.

Grosse Schaufenster- und Innen-Auslagen zu den Serienpreisen:

0.95 1.25 1.45 1.95 2.95

Telephonische u. schriftliche Bestellungen auf diese Artikel können nicht berücksichtigt werden.

Fast alle ausgestellten Gegenstände haben durchweg einen höheren Wert.

Verkauft nicht an Wiederverkäufer.

K97

Blusen und Unterblusen

in ganz eleg. Ausführung und feinsten Geschmacksrichtung (auch wieder Reismuster) noch sehr billig im

Spitzenhaus Goldberg,
Kirchgasse 54. Telephon 4862.

Hochsommerstoffe!

Volle und Mulle, bestickt, bedruckt und einfarbig, Waschmusselne und Satin in schönen neuen Mustern, Glasbatist-Opal und Seidenbatiste.

Seidenstoffe,

wie: Seiden-Cover-Coat, Garbardinne, Taffet, Duchesse, Messaline, Kaschmiere, Eolienne, Rohseide, Crepe de chine, Falte in grosser Auswahl.

Neue Blusenseiden!

Seldene Schleierstoffe, einfarbig und bedruckt, Wollkashmiere, 160 cm-breit, für Kostüme, Mäntel und Röcke in vielen Farben.

Christine Litter

jetzt Bahnhofstrasse 1, Ecke Rheinstrasse.
Mein Geschäft bleibt in den Sommermonaten Sonntags ganz, an Wochentagen von 1-3 Uhr geschlossen.

Während der Gassperre

empfehle meine

grosse Badehalle mit Ruheraum

10 Bäder Mk. 10.—. — Trinkkur direkt an der Quelle.

Hotel Adler Badhaus

mit dem weltberühmten Adlerkochbrunnen.



Albert Hoffe, Uhrmacher für Reparaturen u. Reparaturen, verbunden mit Neubeauf jeder Art Uhren u. Schmuckfachen. Reparaturen prompt und billig. 33 Wegemannstrasse 33, gegenüber der Schellenbergischen Hofbäckereizei.

Für Schuhmacher

Bache-Stanzabfälle

eingetroffen.

G. Stritter, Lederhandlung, Kirchgasse 74.

Professor Ybens Sauerstoff-Zahnpasta 1.35

Kaliklora 1.20

Zahnbürsten

in jeder Preislage.

Parfümerie Altstaetter

Ecke Lang- und Webergasse.

Theater-

Karten für das Königl. Theater, Residenz-Theater, Mainzer Stadt-Theater, Frankfurter Opera- und Schauspielhaus und Neues Theater werden auf telephonische Bestellung bestens reserviert.

Fernsprecher

224.

J. Schottenfels & Co. Gegründet 1875.

29-31 Theater-Kolonnade 29-31.

Theaterkarten-Verkaufsstelle. — Immobilien-Vermittlung

Finanzierungen. — Auskunft.



Schnur in der Mitte. Planchette etwas soll.

Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644533. — Aerztlich empfohlen. Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.

Kein Hechrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden, Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telephon 605.



Rücken ohne Schnürung.

50 Mark Belohnung

demjenigen, der uns einen Briestauben-Schützen derartig nachweisen kann, daß wir ihn gerichtlich belangen können.

Vereinigte Briestauben-Liebhaber-Vereine von Wiesbaden und Umgebung.

J. A.: Heinrich Franke, Adelheidstraße 62.

Rasierklingen!

„Cara“ „Cara ff“

10 St. 3.—, 12 St. 4.50 Mk.

Die führenden deutschen Marken des Zentralverbandes deutscher Rasierklingschmiede sind nur erhältlich bei den Mitgliedern:

G. Eberhardt, Hofmesserschmied, Langg. 46;

Joseph Herbst, Messerschmied, Friedrichstr. 8;

Carl Thoma, Messerschmied, Goldgasse 11.

Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

379

Thermalbäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

Waggon Emaillewaren

Von Samstag, den 9. Juni, beginnt der Verkauf zu billigen Preisen

Bismarck-Ring 2.

daß Sie im

Hotel Erbprinz

ein wirklich erstklassiges

Künstler-Damen-Orchester hören!

Zatsache ist es

DEUTSCHE BANK WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22 Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
Übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust bei der Auslosung, sowie Anleihen feindlicher Staaten gegen Kapitalschaden bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 533

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Todesfall und Wegzugs versteigere ich morgen Montag, den 11. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,

23 Schwalbacher Straße 23

folgende guterhaltene Mobiliargegenstände, als:

Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus Büfett, Ausziehtisch und 12 Rohrstützen, Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus Büfett, Ausziehtisch, 6 Lederstühlen u. s. Diener, Rußb.-Salon-Einrichtung, bestehend aus Salonschrank, achtseitigem Tisch, Schreibtisch, Sofa und 2 Sesseln mit Gobelinbezug, 2 Eichen-Beriklos, usw.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich, Auktionator und beeidigter Taxator, Schwalbacher Straße 23, Telefon 2941.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Wittwoch, den 13. Juni,

vormittags 9 1/2 Uhr und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,

22 Westrißstraße 22

folgende guterhaltene Mobiliargegenstände, als:

1 elegante Rister-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Betten mit Rohbaummatratzen, 2 zweitürige Schränke, Waschkommode mit Marmor, 2 Nachttische, Friseur-Toilette mit Spiegel, 2 Handtuchhalter, 2 Stühle; 2 Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtungen, 2 Rußb.-Büfets, Bücherständer, Rußb.-Spiegelschränke, Waschkommode mit und ohne Spiegelauflage, Nachttische, vollständige Betten, Federbetten und Kissen, Sofa-Umbau mit Spiegel, Blüschlofa und 2 Sessel, Salon-Garnitur, Sofa und 2 Sessel, Sofas, Ottomane, Vokalerjessel, 1- und 2türige Kleiderschränke, Rußbaum-Schreibtisch mit Aufsatz, Auszugstische, runde, ovale und viereckige Tische, bedigter Salontisch, Ripp- und Bauerntische, Rußbaum-Rollpult, Bücher-Regalen, Paneelbrettler, Trumeau- und andere Spiegel, Kleider- und Handtuchhänder, 2 Ständer mit Leuchtern, Apotheke-Schränken, 6 elegante Salonstühle, Rohr- und andere Stühle, 24 egate Patentstühle, Serviertische, Nähmaschine, zwei eigene geschmückte Wanddekorationen, eigene geschmückte Wanduhr, 2 Regulator-Uhren Ripp-, Aufstellkuchen und sonstige Gebrauchsgegenstände, Delgemälde und andere Bilder, großer Kassenschrank, Flaschenschrank für 200 Flaschen, 2 Eisschränke, Gasherd mit Gefäß, Gas- u. elektr. Mäher, Obstpresse, 2 Küchenschränke, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Versteigerungstage.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator, Telefon 2448 - 22 Westrißstraße 22 - Begründet 1897.

Der beliebte Schauspieler und Dichter

E. Schulz-Palastini wird demnächst sein neuestes Gedicht 'Rauschleichen' veröffentlichen. Herr Palastini hat nur wenige von seinen schönen Gedichten der Öffentlichkeit preisgegeben. Das schöne Gedicht 'Ritter Erde', welches ich vor einiger Zeit von ihm las, werde ich nicht vergessen.

Detektive Zukunft G.m.b.H. Wiesbaden Langgasse 28/30 Ecke Hümer-Tor Tel. 566. In Ref. Hauptstadt Berlin W. 50. Filialen: Frankfurt a. M., Schillerpl. 4/7, Hamburg-Stöten. Beobachtungen. Auskünfte.

Kriegsbitter! Bester Ersatz für Branntwein und Liqueur (fast alkoholfrei) in Korbfässchen von 25 Liter an bei L. Roos & Cie., in Langensulzbach.

Ziegen. Nächste Woche trifft wieder ein Wagon erzieh. Schweizer Milchtiere ein. Interessenten bitte sich zu melden. Hofmann, Gerichtsstraße 5. Telefon 1097.

Hunde-Flöhe vernichtet - Radikal - absolut sicher. Spezialität: Siebert's Schloss-Drog. Marktstraße 9. Fernspr. 5979.

Schwurpflanzen zu verkaufen bei R. Reichert, Mainzerlandstraße - Tel. 448.

Sichtenholz, geschnitten u. gepalt, fow. Tannenstangen zu Baumstützen hat obzug. Sonnenberg, Rumbacher Straße 28. - Telefon 4034.

Plakate Wohnung zu vermieten Möblierte Zimmer zu vermieten Laden zu vermieten Zimmer frei Zu vermieten od. zu verkaufen usw. in verschiedenen Größen, auf Papier und Pappe, vorrätig in der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei 'Tagblatt-Haus', Langgasse 21 sowie in der Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarck-Ring 19.

Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Montag, den 11. Juni, vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,

bersteigere ich im Auftrage des Herrn Nachlasspflegers in der Villa

13 Lanzstraße 13

nachbezeichnete Gegenstände, als: Eichen-Büfett, Eichen-Auszugstisch, sechs Eichen-Stühle, Eichen-Serviertisch, Spiegelschrank, Kleider- und Wascheschränke, Waschkommode u. Nachttische mit u. ohne Marmor, Eichen-Plurgeterdebe, Eichen-Schreibtisch mit Leder, Mahagoni-Silberstisch, runde, ovale, viereckige, Ripp- und Bauerntische, Rohr- u. andere Stühle, Stagenen, Kommoden, Konsolen, Spiegel aller Art, vollständige Betten, Sofas, Rohrmöbel, Kleiderständer, Kleiderkasten u. andere Koffer, Gaslüfter, Standuhr mit zwei Radelabern, großer Teppich (3x4), div. andere Teppiche, Treppenläufer mit Stangen, Vorlagen, große Partie medizinische und andere Bücher, ärztliche Instrumente, große Partie Ripp-, Dekorations- und Aufstellkuchen, Delgemälde und andere Bilder, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr u. sonstige Haushaltungsgegenstände aller Art, Küchenmöbel, Gasherd u. dergl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Georg Jäger, Auktionator und Taxator. Telefon 2448. - 22 Westrißstraße 22. - Begründet 1897.

Ämtliche Anzeigen

Bekanntmachung. Die diesjährigen Impftermine finden an den nachstehend angegebenen Tagen im Gebäude der ehemaligen Offiziers-Speise-Kastell, Dohrheimer Str. 8, von nachmittags 6 Uhr ab statt, und zwar: a) bezüglich der Wiederimpfung: am 11. Juni für die Knaben des Reform-Realgymnasiums, am 12. Juni für die Knaben der Oberrealschule, am 13. Juni für die Knaben der beiden Gymnasien und Fabers Institut, am 14. Juni für die Mädchen der höheren Schulen und Institute; b) bezüglich der Erstimpfung: am 15. und 18. Juni für die im Monat Januar geb. Kinder, am 19. und 20. Juni für die im Monat Februar geb. Kinder, am 21. und 22. Juni für die im Monat März geb. Kinder, am 25. und 26. Juni für die im Monat April geb. Kinder, am 27. und 28. Juni für die im Monat Mai geb. Kinder, am 3. und 4. September für die im Monat Juni geb. Kinder, am 5. und 6. September für die im Monat Juli geb. Kinder, am 7. und 10. September für die im Monat August geb. Kinder, am 11. und 12. September für die im Monat September geb. Kinder, am 13. und 14. September für die im Monat Oktober geb. Kinder, am 17. und 18. September für die im Monat November geb. Kinder, am 19. und 20. September für die im Monat Dezember geb. Kinder.

Kinder um 7 Uhr nachmittags statt findet. Für Kinder aus Häusern, in welchen anstehende Kranke, insbesondere Scharlach, Keuchhusten, Diphtherie, Krupp-, Neudiphtherie, Kleinhirnhautentzündung im Laufe des Jahres gebräuchlich haben, zur Zeit der Impfung aber erloschen sind, finden die Impfung statt: am 8. Okt. für Wiederimpfungen, am 10. Oktober für Erstimpfungen nach Schautermine wie vorangegeben. Auf die Vorschrift, nach welcher die Eltern des Impflings oder deren Vertreter dem Impfarzt vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen haben, und die Kinder zum Impftermine mit rein gemaschtem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden müssen, wird noch besonders hingewiesen. Impfpflichtig sind alle im Jahre 1916 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorübergehend entzogen worden sind. Wiederimpfpflichtig sind alle im Jahre 1906 geborenen Kinder, sofern sie Abglinge einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule sind unter denselben Voraussetzungen wie vorstehend. Schließlich werde ich darauf aufmerksam, daß Impfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfstofflaboratorium bezogen wird. Wiesbaden, den 10. April 1917. Der Polizei-Präsident. v. Scheud. Wird veröffentlicht. Der Magistrat.

Banr. Bierhalle

3 Adolfsstraße 3

Vorzügliches banr. Bier Glas 30 Pf.
Vorzügl. deutsches Einheitsbier Glas 21 Pf.

V. Gebhardt Station Raenthal

Hotel- und Weingutsbesitzer (Rheingau) 237 Telefon 237

Nachfolger von Köller's Hotel u. Badhaus
Kranzplatz 3/4

Teleph. 1906. am Kochbrunnen, Wiesbaden. Teleph. 1906.
Angenehme Wohnungen und Pension, Lift, Zentralheizung.
Kleine Preise.

Bad Langenschwalbach

Im Stahl- und Moorbad Taunus
Trink- und Luftkur
Herzbad · Frauenbad
Heilkräftig gegen
**Blutarmut · Rheumatismus
Nervenschwäche**
Friedliche Waldungen, ausgedehnte
Anlagen, Verpflegung, Auskufft-Prapp durch den
Verkehrsverein



Kochgeschirre

Blech emailliert und Gusseisen
M. Frorath Nachf.
Kirchgasse 24. 559



J. & G. ADRIAN

Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6233
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt.
Grosse moderne Möbellagerhäuser. 385

Der beste leistungsfähigste
Wasch-Apparat
in Zink Nr. 10.—
„So-Wasch“
wäscht ohne Bürsten und ohne Reiben und vollständiger Schonung der Hände
und Wasche einen Kibel Wäsche (ca. 12 Hemden) in 5 Minuten sauber.
Nur Waschpulver K. A. genügt.
Bestellungen nimmt entgegen
May, Germania-Restaurant, Helenenstr. 27
Wiesbaden.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.
Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1944.
Abholung und Versendung
von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig
festgesetzten Gebühren. 321
Verzollungen. Versicherungen.

Mehrere tüchtige
Hilfsarbeiter
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht F 34
Gabriel A. Gerster, Mainz.
Zugelheimer Aue.

Verpachtung oder Verkauf eines Hotels.

Das **Hansa-Hotel**, Ecke Rhein- und Nikolastraße dahier, mit
beliebtem Wirtschaftsbetriebe ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen.
Das Grundstück enthält 42 vermietbare Zimmer mit etwa 60 Betten
sowie reichliche Nebengelasse und ist vollständig ausgestattet. F219
Näheres durch Justizrat **Dr. Fleischer**, Adelsheidstraße 34.

Zu kaufen

eventl. auf längere Jahre zu mieten gesucht
größeres Gartengrundstück
in **Wiesbaden** mit Wohnhaus oder Villa (6-10 Zimmer und
Zubehör), wenn mögl. mit 1-2 Nebengebäuden oder aber genügend
Platz zur Erbauung derselben. Volle Auszahlung oder größ. Anzahlung.
Angebote unter **G. 823** an den Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Königliche Schauspiels

Sonntag, den 10. Juni.
146. Vorstellung.
45. Vorstellung Abonnement A.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in
drei Akten nach Wielands gleich-
namiger Dichtung. Musik von Carl
Maria v. Weber.
Personen:
Oberon, König der Elfen Hr. Sommer
Titania, Königin der Elfen Hr. Ader
Puck, Diener Oberons Hr. Reimers
Drosselkönig Hr. Doebner
Reermädchen Hr. Rose
Kaiser Karl der Große . . . Herr Jollin
Hänsel von Boreau, Herzog von Guienne Herr Schubert
Scheramin, sein Schützling . . . Herr von Schand
Farin al Raschid, Kalfi von Bagdad . Herr Lehmann
Rezia, seine Tochter . Hr. Wolf a. S.
Nesri, Kaiserl. Kammerer Hr. Schwab
Nabe-Ahan, Thronfolger von Persien Herr Albert
Fatime, Rezia's Gespielin . Frau Krämer
Damer, der Stumme des Palastes Herr Raschel
Anrou, Oberster der Eunuchen Herr Andriano
Almanfor, Emir v. Tunis Herr Rodius
Rafschana, i. Gemahlin Hr. Eichelsheim
Abdallah, ein Seeräuber . Hr. Bernhöft
Nach dem 1. u. 2. Akt 15 Min. Pause.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 10. Juni.
— Sommerspiele. —
Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.
Das Glücksmädel.
Vollständ. mit Gesang in 3 Akten
von Max Reimann und Otto Schwarz.
Personen:
Andreas Bollmann, Schlosser-
meister Fritz Schlotthauer
Lotte, seine Tochter . Meta Scheulen
Gottlieb Hempel, Gejelle bei
Bollmann Curt v. Röllendorff
Marie, Dienstmädchen bei
Bollmann Hansi Banzer
Karlus Baron von Lerchenfeld Wilhelm Chandon
Hans Waldemar, sein Sohn Alf. v. Krebs
Kommerzienrat Brätorius . S. Kamm
Adelheid, seine Frau . Orna Raefson
von Storch, Gesandtschafts-
Attache Hans Albers
Frau Witwe Dümmler . Minna Agte
Salomon, Buchhalter . Theodor Brühl
Fritz, Lehrling Andrea Liffa
Franz, Diener bei Lerchenfeld Johann Güter
Eine Dame der Gesellsch.
schaft Thesi Berger
Ein Briefträger Gustav Froboße
Nach jedem Akte Pause.
Abends 7 1/8 Uhr.
Der Juebaron.
Fosse mit Gesang in 3 Akten von
Ferd. Hill und Hermann Haller.
Musik von Walter Kollo.
Personen:
Hugo Winbisch, Margarine-
fabrikant Heinrich Kamm
Gerline, seine Frau . . Minna Agte
Hilba Hilb. de
Sophie, Studentin | deren Tochter
der Philosophie | M. Scheulen
Hans von Grabow, Hilbas
Gatte Alfred v. Krebs
Alexander Christlieb von Kimmel-
Reuroda, Rittergutsbesitzer.
Grabow's Freund . Wilh. Chandon
Blautschich v. Röllendorff
Stotterwihelm Hans Albers
Spiegelberg | freier | Johann Güter
Der Bandit Hans Hörning
Der Apotheker Erich Möller
Franz | in Diensten | f. Schlotthauer
Wanda | Hans v. Grabow's Amali Brandl
Stoppel, Barbier Gustav Froboße
Beronika, Bauernmädchen H. Reinhold
Ein Gendarmenwachmeister S. Heller
Johann, Hausknecht . Wilhelm Müller
Anfang 7 1/8 Uhr. Ende nach 7 1/2, 10 Uhr.

Kurhaus-Veranstaltungen

am Sonntag, 10. Juni.
Vormittags 11 1/2 Uhr:
Konzert des Städtischen Kurorchesters.
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmeister W. Wolf.
1. Choral: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“.
2. Fest-Ouvertüre von A. Leutner.
3. Gratulations-Menuett von L. v. Beethoven.
4. Kaiser-Walzer von Joh. Strauß.
5. Kriegerakten, Potpourri von A. Conradi.
6. Regiment von Gersdorff, Marsch von E. Wemheuer.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.
Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Städtischer Musikdirektor
C. Schuricht.
1. Ouvertüre zu „Die schöne Melusine“ von F. Mendelssohn-Bartholdy.
2. Arlesienne-Suite Nr. 2 von Bizet.
3. Vorspiel zu Odysseus“ von Max Bruch.
4. a) Menuett von Boccherini.
b) Serenade von Jos. Haydn.
5. Tema con variazioni aus op. 55 von P. Tschaiakowsky.
Abends 8 Uhr:
Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmr.
1. Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt“ von J. Offenbach.
2. Aufforderung zum Tanz, Rondo von C. M. v. Weber.
3. Melodie von A. Rubinstein.
4. Deutsch und Ungarisch von M. Moszkowski.
5. Ouvertüre zur Oper „Mignon“ von A. Thomas.
6. Arie aus „Rinaldo“ von G. F. Handel.
7. Fantasie aus der Oper „Der fliegende Holländer“ von Rich. Wagner.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN

WIESBAD. GES. FÜR BILDENDE KUNST.
Mai—Juli
WEISGERBER †
GEDÄCHTNIS-AUSSTELLUNG UND DIE MÜNCHNER NEUE SECESSION. F 443
NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 10-5 UHR
SONNTAGS VON 10-1 UHR.

Germania-Sichtspiele

Schwalbacher Str. 57.
Ur-Allein-Aufführung!
des großen Filmwerkes

Der 10. Pavillon der Zitadelle.

Politisch. Drama in 4 Akten nach einer wahren Begebenheit aus dem Jahre 1905.
In der Hauptrolle: Die reizende Polin **Elvira Jende**.
Prima Ballerina der Warschauer Oper.

Welche von den Dreien ?

mit **MANNY ZIENER** und **EMIL FORSTER**.
Lustspiel in 2 Akten.
Bilder aus dem Weltverkehr.
Hochinteressant.

U.T.

Rheinstraße 47
Vom 9. bis 12. Juni:
Für den Ruhm des Geliebten. !!
Drama in 4 Akten mit **Maria Carmi.**
O dass sie ewig grünen bliebe—!
Filmschwank in 3 Akten.
Reichhaltiges Beiprogramm.
Vornehmer, kühler
. Theatersaal.

Thalia.

Kirchgasse 72. • Telefon 6137.
Erstes und größtes Lichtspielhaus.
Som 9. bis 12. Juni:
Erstaufführung!
Für fremdes Glück.
Tragisches Schauspiel in 3 Akten mit
„Eva“
Spener-Stöckl.
Der unsichtbare Menich.
Phantastischer Filmstreifen in 3 Akten
mit Karl Harbacher.
Das Land der blauen Berge.

Im Fieber. !

Schauspiel nach Dr. Paul Lindaus berühmter gleichnamiger Novelle.
In der Hauptrolle: **Albert Bassermann**
Regie: Max Mack.
Fahrt in einem zusammenlegbaren Ruderboot.

Henny Porten

als „fidele Großstadtspflanze“
in ihrem anerkannt besten Lustspiel:
Auf der Alm, da gibts ka Sünd.
Gute Musik.
Angenehmer, kühler Aufenthalt.

Vergnügungs-Palast „Groß-Wiesbaden“

Zogheimer Straße 19 :: Bernstr. 810
Heute Sonntag
2 Vorstellungen 2.
3 und 7 1/2 Uhr.



„Petermann“
der menschliche Hund.
Gliska.
Saub. Malerei.
3 Delius 3.
Gymnast. Kost.-Akt.
Jungmadel-Trio.
Akrobatische Tänze.
Witzl Hofer.
Stimmphänomen.
Hedi Hilma.
Clarin-Künstlerin.
Geschw. Gerndt.
Orig. Volksh.-Akt.
2 Holborns 2.
Berühmt. Reizentfester.
2 Canary's.
Kom. Jongleur-Scene.
Moriz Henden
der berühmte rheinische Humorist.